

Aachen

50 Jahre MHD im Bistum

Am 17. September feierte der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Aachen sein 50-jähriges Bestehen. Die Malteser begingen diesen Tag mit einem



Hoher Besuch zum Jubiläumsfest (v. l.):
Diözesangeschäftsführer Rolf Hofmann,
Minister Armin Laschet, Bischof
Heinrich Mussinghoff und Johannes
Freiherr Heereman

feierlichen, von Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff im Hohen Dom zu Aachen zelebrierten Pontifikalamt, an dem auch der Aachener Domchor mitwirkte. Anschließend feierten rund 450 Malteser im VIP-Zelt der Alemannia Aachen ein in erster Linie als Dank für die Helferinnen und Helfer gedachtes riesiges Fest mit Ansprachen, Büffet und Tanz.

Zu den Ehrengästen, die Diözesanleiter Prof. Dr. Karl Walter Zilkens und Geschäftsführer Rolf Hofmann begrüßen durften, gehörten unter anderem der Generationenminister des Landes NRW Armin Laschet, Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden und Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff sowie von Seiten des MHD Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Johannes Freiherr Heereman und Heinz Himmlers. Die Redner würdigten in

ihren Ansprachen die Arbeit des Malteser Hilfsdienstes in den vergangenen 50 Jahren. Weitere Höhepunkte des Abends waren die musikalischen Darbietungen von Ewa Matejewska (Harfe) und Akira Okoshi (Querflöte), die den Abend mit klassischer Musik eröffneten, der Auftritt der Behindertenschule Kleebach mit ihrem Schwarzlichttheater sowie die Tanzkapelle Moonlight Dance Band, die bis Mitternacht aufspielte. Alle Gäste und Teilnehmer waren sowohl von dem Pontifikalamt als auch von dem geselligen Abend begeistert.

Internationales Sommercamp für Behinderte

Parallel zum Weltjugendtag veranstaltete der Malteserorden in der Donnerberg-Kaserne in Eschweiler-Stolberg vom 14. bis 22. August das Internationale Sommercamp für Behinderte des Malteserordens. An ihm nahmen etwa 480 Personen teil. Das Camp stand unter der Schirmherrschaft von Eva Luise Köhler, der Gattin des Bundespräsidenten, und wurde vom Malteserorden organisiert. Die Malteser der Gliederungen aus Eschweiler, Aachen und dem Kreis Aachen übernahmen den Sanitätsdienst und Fahrdienst und unterstützten bei der allgemeinen Betreu-

Aktive Mitarbeiter des Internationalen Sommercamps für Behinderte in Eschweiler-Stolberg



Die Senioren und ihre Malteser Begleiter kurz vor dem Start nach Kevelaer

ung der Teilnehmer. Während der Veranstaltungstage waren insgesamt 40 Malteserhelfer im Einsatz.

Seniorenflug nach Kevelaer mit den Maltesern Krefeld

Seit fünf Jahren treffen sich bis zu 50 Senioren einmal monatlich zu einem gemeinsamen Austausch im Rahmen eines Mittagstischs bei den Franziskus-Schwestern am Jungfernweg. Ins Leben gerufen wurde diese Einrichtung durch den MHD Krefeld, um einsamen Senioren ein Gesprächsforum zu bieten. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens boten die Malteser nun etwas Besonderes an und organisierten einen Tagesausflug nach Kevelaer. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bot sich ausreichend Gelegenheit, die Pilgerstätte zu erkunden. Organisator Josef Wilms von den Maltesern Krefeld erntete viel Lob aus den Reihen der Senioren, die von dem Stadtbeauftragten Stefan Kronsbein begrüßt wurden.

Augsburg

Wacker Hilfsfonds fördert Patenschaftsprojekt in Sri Lanka

Die Augsburger Malteser unterstützen seit Jahren im Rahmen einer Patenschaft den Verein „Future for Children“ in der Region Ahungalla in Sri Lanka. Nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 wurde die Hilfe verstärkt und auf weitere Projekte ausgeweitet. Bisher wurde eine Schule wieder in einen funktionsfähigen Zustand gebracht. Eine neue Schule mit zehn Klassen und Häuser für rund 50 obdachlos gewordene Familien sind fast fertig gestellt. Es sind einfache, aber stabile Häuser, die von den künftigen Bewohnern selbst, aber unter dem Management der Malteser, errichtet werden.

Große finanzielle Hilfe erhalten nun die Augsburger Malteser vom Wacker Hilfsfonds für ihr Patenschaftsprojekt in Sri Lanka. Insgesamt sollen 100.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Der Wacker Hilfsfonds ist eine Initiative der Wacker Chemie GmbH und ihrer Mitarbeiter. Das Geld stammt aus Spenden der Mitarbeiter, die dann jeweils vom Unternehmen verdoppelt werden. Mit der Unterstützung des Hilfsfonds können zwei weitere Schulhäuser für vier Klassen gebaut und eingerichtet werden. Auch die Kosten für den laufenden Schulbetrieb (Lehrkräfte, Lern- und Schreibmaterial, Schuluniformen,



Symbolische Scheckübergabe des Wacker Hilfsfonds an die Augsburger Malteser

Hausbetriebskosten) sind für einen planbaren Zeitraum sichergestellt. Die Wahl des Wacker Hilfsfonds fiel auf das Patenschaftsprojekt der Augsburger Malteser, weil deren Konzept auf Hilfe zur Selbsthilfe und auf Nachhaltigkeit der Maßnahmen ausgerichtet ist.

Ein zartes Pflänzchen gedeiht

Am 21. Juni wurde in der Pfarrei Heilig Geist in Augsburg-Hochzoll eine neue Malteser Jugendgruppe gegründet. Anwesend waren drei Gruppenführerinnen und vier Neumit-

glieder. Inzwischen ist das zarte Pflänzchen schon auf acht Mitglieder gediehen. Dies ist in Hochzoll im Lauf der Jahre schon die vierte neue Malteser Jugendgruppe. Aus den früheren Gruppen sind viele aktive Malteser hervorgegangen. Kaplan Bernhard Waltner gestaltete mit den Gruppenführerinnen Ann-Kathrin Duden, Claudia Grimm und Nicola Stegmüller eine würdige Aufnahmefeier. Er wies in seiner Ansprache auf den großen Bedarf an Hilfeleistungen in Deutschland hin und begrüßte es, dass Kinder jetzt schon ab sieben Jahren in einer Malteser Jugendgruppe mitmachen können.

Die neue Malteser Jugendgruppe in Hochzoll



Bamberg

25 Jahre Malteser in Kulmbach

Karl Theodor zu Guttenberg, Mitglied des Bundestages, führte die lange Liste der Gratulanten an, die die Malteser in Kulmbach zu ihrem 25. Gründungstag begrüßen durften. „Wir können von euch allen ein Stück lernen. Euer Dienst ist frei von allen Egoismen“, lobte er das Engagement der Malteser in Stadt

dem Ortsbeauftragten Heinz Mayer über so viel Zuspruch. Er stellte in seiner Laudatio die Leistungen der Kulmbacher dar, die überwiegend ehrenamtlich erbracht werden.

Höhepunkte der Feierlichkeiten waren die Ehrung verdienter Mitglieder, die Verleihung des Malteser Jubiläumsordens an Oberbürgermeisterin Inge Auris, die Segnung eines neuen Einsatzfahrzeugs und die Weihe des neuen Malteser Banners.

Allen Grund zur Freude hatte das Team der Kulmbacher Malteser an ihrem Jubiläum



und Landkreis Kulmbach. Der stellvertretende Diözesanleiter Paul Freiherr von und zu Franckenstein freute sich mit

Malteser helfen Altbischöfen

Nicht nur 40 Malteser aus der Erzdiözese Bamberg erlebten als Helfer den Heiligen Vater auf dem Weltjugendtag, sondern auch der pflegebedürftige Bamberger Altbischof und Malteserritter Dr. Elmar Maria Kredel. Der ehrenamtliche Leiter des Planungstabs in der Erzdiözese Bamberg, Andreas Erwand, fuhr persönlich den Altbischof nach Köln, und Dr. Peter Landendörfer, Regionalbeauftragter des Malteserordens, begleitete ihn auf den Altarhügel am Marienfeld. Bei der anschließenden Audienz der deutschen Bischöfe bei Papst Benedikt leistete Erwand zudem zusammen mit Sr. Monika dem Augsburger Altbischof Viktor Josef Dammertz OSB Erste Hilfe, der



Andreas Erwand im Gespräch mit dem Heiligen Vater und Kardinal Lehmann

während des Empfangs einen Herzanfall erlitt. Beeindruckt von der schnellen Hilfe der Malteser sorgte ein Sicherheitsbeamter dafür, dass Andreas Erwand und Dr. Peter Landendörfer persönlich dem Heiligen Vater vorgestellt wurden und päpstlichen Dank für ihren Einsatz erhielten.

Abenteuer pur ...

...erlebten 45 Senioren und Behinderte, die mit 19 ehrenamtlichen Helfern der Bamberger Malteser unter der Leitung von Anita Meisel zu einem Ausflug nach Schloss Thurn aufbrachen. Die Begeisterung der Gäste war so groß, dass sich selbst die Rollstuhlfahrer auf ein Riverboat wagten und eine „spritzige“ Bootsfahrt erlebten.

Diözesangeschäftsstelle zieht um

Ab dem 1. Januar 2006 ist die Diözesangeschäftsstelle in der Erzdiözese Bamberg unter folgender Adresse zu erreichen:

Hafenstraße 49
90451 Nürnberg
Tel.: 0911/96891-0
E-Mail:
Dierk.Sutter@malta-net.de

Neue AV 10 umgesetzt

In einem Festgottesdienst konnte der stellvertretende Diözesanleiter Paul Freiherr von und zu Franckenstein zehn ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Malteser Hilfsdienstes Pegnitz ihre Berufungsurkunden zum „Helfer im Malteser Hilfsdienst“ überreichen. Nach intensiver Vorbereitungen wurde so der erste Lehrgang der neuen Helfergrundausbildung (AV 10) in der Erzdiözese Bamberg unter der Leitung von Evelyn Payer abgeschlossen.

Erzdiözese unter neuer Leitung

Seit dem 1. Oktober haben die Malteser in der Erzdiözese ein neues Leitungsteam: Thomas Kleinert übernimmt neben seinen bisherigen Tätigkeiten die Aufgaben des Diözesangeschäftsführers, Dierk Sutter wurde zum stellvertretenden Diözesangeschäftsführer berufen, und Freiherr Paul von und zu Franckenstein leitet als stellvertretender Diözesanleiter ehrenamtlich die Geschicke der Malteser in der Erzdiözese Bamberg.

Bremen

Ein Jahr Malteser Rettungswache Bremen-Huchting

Ein Jahr nach dem Umzug in die neue Rettungswache in Bremen-Huchting nahmen die dortigen Malteser dies zum Anlass, um am 3. September den ersten Tag der Offenen Tür in Bremen zu veranstalten.

Der Tag startete für die Malteser früh mit dem gemeinsamen Aufbau und letzten Vorbereitungen. Um 10 Uhr öffneten sich dann auch offiziell die Türen: Bei Live-Rettungs-demonstrationen nach einem angenommenen Herzinfarkt

wurden auch Ersthelfer aus dem Publikum aktiv in die Maßnahmen des Malteser Teams mit einbezogen. Als Highlight des Tages wurde ein Verkehrsunfall simuliert. Nach der zuerst eintreffenden Polizei folgten der Rettungswagen und die Feuerwehr. Der Rettungsdienst leistete die medizinische Erstversorgung, die Feuerwehr führte dann die technische Rettung durch. „Es war super, alles mal so aus der Nähe zu sehen und nicht gleich weggeschickt zu werden“, zeigte sich ein Zuschauer interessiert. Damit alle Besucher einen noch besseren Einblick bekommen, wurden alle Aktionen von Mitarbeitern des Malteser Rettungsdienstes erklärt.

Des Weiteren gab es Ausstellungen im Außenbereich zur Höhenrettung, zum Malteser Menüservice und zum Hausnotruf, zu Rettungsdienst, Rückholddienst, Behindertenfahrdienst und dem Sanitätsdienst sowie zum Katastrophenschutz und Auslandsdienst. Wessen Erste-Hilfe-Kurs schon lange zurücklag, der konnte sein Wissen durch Vorträge und praktische Übungen wie Stabile Seitenlage oder Herz-Lungen-Wiederbelebung auffrischen.

Auch für Kinderspaß war gesorgt. Eine Hüpfburg mit Musik, Kinder-Schminken, Schokokuss-Werfen und ein Luftballon-Wettsteigen mit Preisen begeisterten die Kinder. Für das leibliche Wohl sorgte der Küchenzug der Malteser Betreuungseinheit. In bewährter Manier gab es Erbsensuppe aus der Gulaschkanone sowie Kaffee und Kuchen.

„Der Tag war ein super Erfolg, den Bürgern im Einsatzgebiet der Malteser konnte gezeigt werden, dass wir für sie da sind – Tag und Nacht“, schwärmt Angelika Gabriel, Landesgeschäftsführerin in Bremen. Die durchweg positive Resonanz der Besucher gibt ihr Recht.

Eichstätt

Malteser Jugend bietet Programm für behinderte Sportler

Bei den ersten bayerischen Special Olympics, die Ende September in Ingolstadt stattfanden, gestaltete die Malteser Jugend Eichstätt das so genann-



Für jeden war etwas dabei: Ein Teilnehmer der Special Olympics erprobt seine Jonglierkunst

te wettbewerbsfreie Rahmenprogramm. Es richtete sich an alle, die nicht an den Wettkämpfen teilnahmen, aber natürlich auch an die Sportler, die in den Wettkampfpausen etwas anderes erleben wollten.

In Kooperation mit der THW-Jugend wurde an drei Tagen ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten: Sinnesparcours, Kreuzwippe, Schlauchbootschaukel, Erste-Hilfe-Parcours und Hüpfburg waren die Höhepunkte – neben anderen Spiel- und Kreativangeboten wie beispielsweise dem Fußpainting. Den Teilnehmern wie auch den Jugendlichen hat der Einsatz großen Spaß bereitet.

Miteinander auf dem Weg

Der traditionelle Ausflug der Malteser mit Senioren und Behinderten aus der ganzen Diözese führte heuer nach



Helfer und Teilnehmer freuen sich jedes Jahr gleichermaßen auf den Ausflug der Malteser

Berching. Von der Anlegestelle Eggersberg ging es bei herrlichem Wetter mit dem Schiff auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal nach Berching, wo Caritasdirektor Willibald Harrer mit den gut 200 Teilnehmern und Helfern einen Gottesdienst feierte. Anschließend gab es noch eine zünftige Brotzeit, bevor die Busse alle wieder gut nach Hause brachten.

Ausbildung zum Einsatzsanitäter

Viel Freude haben die etwa 20 Teilnehmer des Einsatzsanitäterkurses, der seit September in Preith angeboten wird. Ziel der Schulung ist es, neue Sanitäterhelfer zu gewinnen und auszubilden sowie gleichzeitig bereits ausgebildeten Helfern die Möglichkeit zur Auffrischung oder zum Wiedereinstieg zu geben. Die Kursinhalte werden von den beiden Referenten Christine Meier und Thomas Kemmetter auf so ansprechende Weise vermittelt, dass in den ersten Wochen sogar noch Teilnehmer hinzugewonnen werden konnten.

Aufgebaut ist der Kurs aus insgesamt fünf Modulen, so dass es den Helfern möglich ist, je nach Ausbildungsstand jederzeit ein- oder auszusteigen. Die Blöcke werden jeweils in Abendveranstaltungen oder an

Wochenenden gehalten, damit alle die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Die Teilnehmer haben Ende Oktober das Basismodul abgeschlossen, das von Inhalt und Stundenzahl her einem Kurs über Lebensretten- und Sofortmaßnahmen entspricht. Viele aber machen weiter und wollen Anfang Mai des kommenden Jahres den Kurs mit einer Prüfung abschließen.

Abschied von Bischof Walter

Nach neun Jahren nahm die Diözese Eichstätt Abschied von ihrem Hirten Bischof Dr. Walter Mixa. Bei dem Gottesdienst und der anschließenden Verabschiedung mit Verpflegung für Gäste aus der ganzen Diözese waren natürlich auch die Eichstätter Malteser mit dabei. Neben dem Sanitätsdienst stellten die Malteserhelfer die Versorgung sicher: Sie gaben 500 Portionen Gulasch mit Reis aus.

Sterbebegleitung Demenzkranker

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die ambulante Hospizhilfe ein Tagesseminar zum Thema Sterbebegleitung Demenzkranker. Denn die wachsende Zahl Erkrankter macht es immer deutlicher, wie wichtig es ist, Wege zu finden, um diesen Menschen ein selbst-

bestimmtes Leben bis zuletzt in Würde zu ermöglichen.

Nicht nur Hospizhelfer und professionelle Pflegekräfte, sondern vor allem persönlich Betroffene nahmen das Seminarangebot gerne an. Es soll helfen, Unsicherheit abzubauen, und Möglichkeiten aufzeigen, wie das Lebensende von Demenzkranken liebevoll gestaltet werden kann.

Unter der Leitung von Diplom-Pädagogin und Hospizhelferin Eva Engert ging es einen Samstag lang um den demenzkranken Menschen in seiner letzten Lebensphase, um Kommunikation mit Demenzkranken und um praktische Hinweise für die Sterbebegleitung. Ausführungen zu Möglichkeiten der Angehörigenunterstützung und der Trauerarbeit rundeten den Themenkreis ab.

Dresden

Malteser eröffnen Tafel in Annaberg-Buchholz

Am 1. September wurde in Anwesenheit von Vertretern der Stadt, des Landratsamtes, der Malteser und weiterer Gäste die Annaberg-Buchholzer Tafel eröffnet. Initiatoren des Projekts waren die Malteser und die Stadt Annaberg. In einem ehemaligen Fischgeschäft in der Erzgebirgsstadt fand die Einrichtung in Trägerschaft des

MHD ihr Domizil. Dort wurden mit Unterstützung der Stadt und vieler Sponsoren unter anderem ein Tresen eingebaut, Mobiliar beschafft und Lagerraum geschaffen. Zudem stellt der MHD ein Kühlfahrzeug zur Verfügung.

In ihrem Begrüßungswort erläuterte die Oberbürgermeisterin von Annaberg-Buchholz, Barbara Klepsch, das einfache Prinzip der Tafel: „Auf der einen Seite gibt es in unserem Land Überfluss, auf der anderen Seite schon bittere Armut. Auf diese Weise kann ein bisschen gerechter verteilt werden.“ Dazu sammelt die Tafel Lebensmittel, um sie an Bedürftige weiterzugeben. Anschließend überreichte die Oberbürgermeisterin 837 Euro an die Malteser. Um das Geld hatte sie zu ihrem 40. Geburtstag anstatt von Geschenken gebeten.

Günther Jacobs, Malteser Stadtbeauftragter, betonte, dass die Bedürftigen in der Tafel nicht nur Stärkung für den Leib, sondern auch für die Seele erfahren sollten. „Für manche ist ein tröstendes Wort ebenso wichtig wie eine Tüte voller Lebensmittel.“

Die Annaberg-Buchholzer Tafel ist einmal wöchentlich geöffnet. Gegen einen Obulus

Die Macher der Annaberg-Buchholzer Tafel vor ihrem Einsatzfahrzeug (v. l.): Mike Schönfelder und Günther Jacobs (beide Malteser Annaberg), Barbara Klepsch und Christina Linke (beide Stadt Annaberg-Buchholz) sowie Stephan Freiherr Spies von Büllesheim (Malteser Vorstand)



von zwei Euro werden Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben, die zuvor durch ehrenamtliche Helfer bei Einzelhändlern, Supermärkten und Großhändlern der Region gesammelt wurden. Überrascht sind die Helfer von der unerwarteten Resonanz. Viele Unternehmer haben sich bereit erklärt, die Tafel zu unterstützen. Leider hat sich auch der Bedarf für eine solche Einrichtung bestätigt. Bereits nach einem Monat nehmen 411 Personen an der Tafel teil.

Kunst für das Malteser Kinderhaus St. Martin

Ein besonderes Unterstützungsangebot wurde den Maltesern in Plauen offeriert: eine Vernissage zugunsten des Malteser Kinderhauses St. Martin. Die Initiatorin der Kunstausstellung, eine passionierte Kunstliebhaberin, entdeckte die Bilder der Malerin Marél von Steinling zufällig beim Besuch eines Maltesers in Dresden und war von den Werken so begeistert, dass sie die Ausstellung für die Malteser anregte.



Ein Werk der Malerin Marél von Steinling, ausgestellt zugunsten des Malteser Kinderhauses in Plauen

Kurz notiert

Bereits zum dritten Mal wurde am 17. September der Malteser Fußballpokal in der Diözese ausgespielt. Sieger 2005 wurden die Malteser aus Crimmitschau vor Leipzig und der Mannschaft des Vorstands.

Erfurt

Besuch in Braila

Anfang September besuchten die Auslandsbeauftragte Lucia Dumitru und Diözesanseelsorger Carsten Kämpf gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern die verschiedenen Partnerprojekte im rumänischen Braila. Bei Besuchen in Kindergärten, Krankenhäusern und hilfsbedürftigen Familien machten sich die Erfurter Malteser ein Bild davon, wie bedeutsam und wertvoll die Unterstützung in den letzten sechs Jahren gewesen ist.

„Wir haben bisher sehr viele Hilfsgüter nach Braila gebracht“, umschrieb Lucia Dumitru die bisherige Hilfe. Künftig werde jedoch die partnerschaftliche Beratung der Einrichtungen und auch die finanzielle Unterstützung von sehr armen Familien im Vordergrund stehen, denn „die finanziellen Mittel möchten wir direkt für die Bedürftigen einsetzen und nicht für Transportkosten“, so Dumitru weiter. In einem ersten Schritt auf diesem Weg wurden den rumänischen Maltesern in der Donaustadt 2.000 Euro übergeben. Damit kann nun auch Familien geholfen werden, die besonders stark vom Hochwasser im Juli betroffen waren.

Diözesanseelsorger Carsten Kämpf (l.), Auslandsbeauftragte Lucia Dumitru (2. v. l.) und Lenuta Lascu (r.) von den rumänischen Maltesern übergeben eine Spende an Frau Vladila und ihre Kinder



Dicht umlagert: der Stand der Malteser zur Bistumswallfahrt

Malteser bei der Bistumswallfahrt

Linsen- und Erbsensuppe gab es zur diesjährigen Bistumswallfahrt am 18. September in Erfurt, dazu ausführliche Informationen über die Hospizarbeit, die Auslandshilfe in Rumänien und den Hausnotrufdienst. Die Malteser Jugend engagierte sich für die Aktion „Aufatmen in Chile“: Durch den Verkauf von Sandwiches konnten 100 Euro überwiesen werden, mit denen in dem südamerikanischen Land Sauerstoffgeräte finanziert werden. Den Sanitätsdienst für die etwa 10.000 Pilger stellten – wie gewohnt – die ehrenamtlichen Sanitäter der Malteser.

Kurz notiert

- Die ökumenische Hospizgruppe und die Palliativstation des Katholischen Krankenhauses luden Mitte Oktober zu einem Gedenkgottesdienst in die Erfurter Augustinerkirche ein. Mit Freunden und Angehörigen beteten die Helfer und Mitarbeiter für die Verstorbenen, die im vergangenen Jahr von der Hospizgruppe und der Palliativstation des Krankenhauses begleitet und betreut worden waren.
- Zu einem Trauerkreis lädt die Hospizgruppe ab Dezember ein. An zehn Abenden können sich Hinterbliebene ihrer Trauer zuwenden. Geleitet wird dieses Angebot von zwei ehrenamtlichen Helfern. Ansprechpartnerin für Interessierte ist die Hospizkoordinatorin Kerstin Koeck in der DGS in Erfurt.
- Die jungen Malteser in Holungen konnten weitere 100 Euro für das Projekt „Aufatmen in Chile“ sammeln, indem sie Autos an der örtlichen Tankstelle wuschen.

Essen

Baron Heereman im Dialog mit den Beauftragten

Ende September besuchte Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes, offiziell die Malteser im Ruhrbistum. In Essen informierte sich Baron Heereman über die unterschiedlichen Aktivitäten im Ruhrbistum, aber auch über die Sorgen und Nöte an der Basis. Diözesanleiter Axel Lemmen und die Beauftragten freuten sich über den Besuch des Vorstandsvorsitzenden und gaben der Hoffnung Ausdruck, Baron Heereman noch öfter in Essen begrüßen zu dürfen.

Neuer Rettungswagen für die Essener Malteser

Beim Tag der Offenen Tür der Berufsfeuerwehr in Essen am 28. August übergab Amtsleiter Ulrich Bogdahn den Maltesern nach einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in feierlichem Rahmen einen neuen Rettungswagen. Der Chef der Berufsfeuerwehr lobte insbesondere die über 20-jährige sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Essen und den Maltesern im Essener Rettungsdienst.

Stellvertretend für die Malteser nahmen Hans Mühlberg (Leiter Fahrdienst, 2. v. l.), Stefan Weiser (Bereitschaftsführer Ehrenamt, 3. v. l.) und Rettungsassistent Markus Fischer (r.) das Fahrzeug symbolisch entgegen; mit auf dem Bild Ulrich Bogdahn, Chef der Berufsfeuerwehr Essen (l.)



Neue Fahrzeughalle geweiht

Nach mehrmonatigen Renovierungsarbeiten konnten die Bottroper Malteser am 9. September ihre neue Fahrzeughalle einweihen. Diözesanseelsorger Pfarrer Albert Knichel segnete die neuen Fahrzeuge des Katastrophenschutzes ein. Neben Vertretern der befreundeten Bottroper Hilfsorganisationen sowie der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehren waren zahlreiche Gäste und Freunde erschienen. Der Stadtbeauftragte Carsten Pietroscewsky dankte allen Helfern für ihren tatkräftigen Einsatz.

Jahresausflug des Seniorenkreises

Nachdem im letzten Jahr das Wasserschloss Wittringen besucht wurde, führte der Jahresausflug der Bottroper Seniorengruppe unter der Leitung von Ingrid Rezulski die Teilnehmer in diesem Jahr zum Mülheimer Wasserbahnhof. Bei herrlichem Sommerwetter erwartete die Teilnehmer eine Schifffahrt auf der Ruhr. Auf dem Fahrgastschiff war die Kaffeetafel bereits gedeckt, und die Senioren konnten sich von der Schönheit des „Ruhrpotts“ überzeugen.

Happy birthday, Malteser Jugend

„Die Malteser Jugend im Bistum Essen ist aber groß geworden“, damit meinte Malteser Diözesanleiter Axel Lemmen nicht nur das Alter der Jugendorganisation, sondern auch die Anzahl der Gäste aus dem gesamten Bistum bei der Geburtstagsparty in Duisburg. Das Sommerfest anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Jugend war ein voller Erfolg. Neben einer Präsentation zur Geschichte der Malteser Jugend und Ansprachen der Diözesanleitung fand ein Jahrmarkt statt, bei dem jede Gliederung eine Überraschung parat hatte. In-



Fröhliche Grundsteinlegung für eine neue Rettungswache in Duisburg

zwischen engagieren sich über 250 Kinder und Jugendliche im Essener Jugendverband und verbringen hier einen großen Teil ihrer Freizeit. Aufgrund des großen Interesses für die Malteser Jugend versprach Axel Lemmen, sich noch stärker für die Belange der Jugend zu engagieren und das Sommerfest als Feier mit der Jugend zu institutionalisieren.

Schulterschluss in Duisburg: neue Rettungswache am Malteser St.-Anna-Krankenhaus

Auf dem Gelände des Duisburger Malteser St.-Anna-Krankenhauses konnte im September endlich der Grundstein für die neue Malteser Rettungswache gelegt werden. Für das Rettungsfachpersonal endet damit voraussichtlich noch vor Weihnachten eine 15-monatige provisorische Unterbringung. Berufsfeuerwehr, Malteser Trägergesellschaft (MTG) sowie Malteser Ehren- und Hauptamt vollzogen diesen Schulterschluss im Beisein von Nachbarn, Vertretern des öffentlichen Lebens und der Presse. Diözesanleiter Axel Lemmen, Bezirksgeschäftsführer Wolfgang Heidinger, MTG-Geschäftsführer Udo Lavendel, Uwe Zimmermann von der Berufsfeuerwehr Duisburg und

Johannes Bettsteller von der Baufirma Vollack bezeichneten unisono den Standort der neuen Wache als Glücksfall für den Duisburger Süden. Rund 2.000 Einsätze werden pro Jahr von hier aus gefahren. Das Projekt, für das die MTG das Gelände zur Verfügung gestellt hat, hat ein Volumen von 230.000 Euro. Die Baukosten trägt das Ehrenamt.

Freiburg

40-jähriges Bestehen der Malteser in Ebringen

„Wir sind sehr stolz auf die Arbeit der vergangenen 40 Jahre!“ Mit diesen Worten eröffnete der Ebringer Ortsbeauftragte Bernhard Goldschmidt die Feierlichkeiten anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Malteser Ebringen. Hauptattraktion war eine gemeinsame Übung der Feuerwehr und der Malteser Ebringen. Besonders gelobt wurde der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Gallus. Für ihr langjähriges Engagement wurden die Maltesermitglieder Claudia Isenmann, Christian Schneider, Thomas Koch, Frank Schmid, Bernhard Hermann und Ortsbeauftragter Bernhard

Goldschmidt im Rahmen eines Festbanketts am Abend mit der Malteser Plakette in Gold ausgezeichnet.

Malteser Karlsruhe feierten 40. Geburtstag

„Wir brauchen die Malteser“, betonte Pfarrer Paul Dölken in seinem Festgottesdienst, mit dem die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Malteser in Karlsruhe eröffnet wurden. Und auch der stellvertretende katholische Stadtdekan Erhard Bechtold hob in seiner Predigt vor allem den engagierten Einsatz der Malteser für die Jugend hervor. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus sprach Stadtbeauftragter Günter Halmich seinem aktiven Team mit 100 Mitgliedern Dank und Anerkennung aus. Fast 500.000 ehrenamtliche Dienststunden und etwa 80.000 Hilfeleistungen haben die Malteser Karlsruhe im vergangenen Jahr geleistet.

Diözesanversammlung der Erzdiözese Freiburg

Auf ein erfolgreiches Jahr 2004 blickten die Malteser auf der Diözesanversammlung der Erz-

diözese Freiburg am 16. Juli in Bruchsal zurück. Baron Freiherr von Mentzingen eröffnete die Versammlung und begrüßte die Teilnehmer. 24.425 Dienststunden leisteten die Helferinnen und Helfer der Erzdiözese Freiburg im vergangenen Jahr im Sanitätsdienst, so Diözesangeschäftsführer Markus Bensmann. Auch in anderen Bereichen wie dem Rettungsdienst würden ähnlich intensive Leistungen verzeichnet. Erfreulich sei, dass sich in der Breitenausbildung insgesamt eine Zunahme der Teilnehmer verzeichnen lasse und dass die Malteser Jugend kontinuierlich wachse. Nach seinem Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen entlastet. Als Helferschaftsvertreter im Diözesanverband erhielten Juliane Tritschler, Wolfgang Brucker, Winfried Mantwill und Harry Zoll für ihr Amt auf weitere vier Jahre Bestätigung.

Früh übt sich, wer ein Profi werden will

Warum das Nützliche nicht mit dem Angenehmen verbinden, dachten sich die Malteser Jugendlichen aus Heuweiler und hielten ihr diesjähriges Fortbildungswochenende auf

einer traumhaft gelegenen Berghütte im österreichischen Kaunertal ab. Neben Vorträgen zu den Themen Wundversorgung, Hygiene und Erstversorgung wurden die acht teilnehmenden Jugendlichen auch in praktischen Übungen zur Notfallrettung, zum Beispiel mit dem Defibrillator, geschult.

Sieben auf einen Streich

Beinahe reif für das Guinnessbuch der Rekorde war das Ausbildungswochenende der Malteser am 11. und 12. Juni in Offenburg. Sieben externe Kurse und ein interner fanden parallel statt. Binnen 48 Stunden konnten so fast 130 Menschen für Erste-Hilfe-Maßnahmen qualifiziert werden. Die sieben internen Parallelkurse sind nicht nur für das Ausbildungsreferat ein Rekord, sondern auch ein wichtiger Beitrag für mehr Sicherheit.

„Ihr Einsatz bitte, Herr Wussow!“

Eigentlich ist es ein Routineeinsatz für die beiden Malteser aus Freiburg. Aber nur „eigentlich“, denn heute ist alles anders. Echt an dem Unfall auf der Straße nach Dittishausen bei Neustadt sind nämlich nur Malteser Rettungssanitäter Kristian Mnich, Malteser Rettungsassistent Steffen Kempf sowie einige Kollegen vom Roten Kreuz und der Feuerwehr. Die Blutspritzer auf den Gesichtern der Verletzten sind geschminkt, die Autos präpariert: Drehaufnahmen für eine weitere Folge der „Schwarzwaldklinik“. „Ihr Einsatz bitte, Herr Wussow“, ruft Regisseur Hans-Jürgen Töpel. Notarzt Dr. Benjamin Brinkmann, gespielt von Wussow dem Jüngeren, gibt beiden Malteserhelfern Anweisungen, wie der eingeklemmte LKW-Fahrer zu versorgen ist. „Die Notfallversorgung soll durch echtes Rettungspersonal möglichst

realistisch und medizinisch korrekt aussehen. Ich glaube, das ist ganz gut gelungen“, so Malteser Mnich.

Der Schock, der Leben rettet

„Patient nicht berühren. Schock auslösen“, tönt die Computerstimme aus dem kleinen Kasten. Dann der Stromschlag – das Herz schlägt wieder. Die Elektroschockgabe des Automatisch-Externen-Defibrillators (AED) war erfolgreich. Bernhard Bürkle, Ausbildungsreferent der Malteser Freiburg, ist sehr zufrieden. Acht Helferinnen und Helfer des Malteser Hilfsdienstes Bad Säckingen wurden in der Anwendung des AED geschult und erhalten nun durch das Gerät wirkungsvolle Unterstützung bei ihren Erste-Hilfe-Maßnahmen, wenn ein Patient einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. „Der AED wird bei unseren Einsätzen, vor allem auch im Sanitätsdienst, künftig immer mit dabei sein. Es ist gut zu wissen, dass wir im Fall der Fälle optimiert helfen können“, so Stadtbeauftragter Roland.

Fulda

Neue Ortsgliederung in Petersberg

Nach fast 20 Jahren Vakanz gibt es jetzt wieder eine Ortsgliederung in Petersberg bei Fulda. Am 15. Oktober wurde im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes mit anschließendem Kommers das Banner der neuen Gliederung geweiht und Michael Krönung zum Ortsbeauftragten berufen.

Als Ortsseelsorger konnte der Paderborner Diözesanseelsorger Prof. Peter Schallenberg gewonnen werden, der durch seine Lehrtätigkeit in Fulda jetzt für die Malteser in beiden Diözesen seelsorgerisch tätig ist.

Wie eine Hornisse wirkt der neue KTW der Malteser Freiburg durch die im Hochdach integrierten Blaulichter





Die neue Petersberger Ortsgliederung mit dem Ortsbeauftragten Michael Krönung und Ortsseelsorger Prof. Peter Schallenberg (2. und 4. in der vorderen Reihe) sowie Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin (Bildmitte hinten)

Der Gründung war eine dreijährige Aufbauphase vorausgegangen. Im Jahre 2002 hatten sich in der Rettungswache Petersberg unter der Leitung von Michael Krönung interessierte Sänger zu einem Malteserchor zusammengefunden. Später waren Auslandsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung und Sanitätsdienste hinzugekommen. Der Sanitätsdienst konnte

seine Leistungsfähigkeit bereits bei verschiedenen Einsätzen wie dem Herzberg-Festival oder zuletzt auf dem Weltjugendtag in Fulda und Köln unter Beweis stellen. Durch den Einsatz für die Aktion Hoffnungszeichen, einer Päckchenaktion für bedürftige Kinder auf dem Balkan, sind die Petersberger Malteser bereits in der Bevöl-

kerung und in zahlreichen Schulen und Kindergärten über die Grenzen Petersbergs hinaus bekannt geworden. In Planung ist nun auch ein Besuchsdienst. Anlaufstelle und Treffpunkt ist weiterhin der Ausbildungsraum der Rettungswache Petersberg. Aber auch die Anbindung an die örtliche Pfarrei ist der neuen Gruppe sehr wichtig. In ihren Grußworten brachten Landrat Fritz Kramer und Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin ihre Freude zum Ausdruck, dass die hervorragende Malteserarbeit, die in den siebziger Jahren unter der Leitung des damaligen Ortsbeauftragten Manfred Kaub († 1985) geleistet wurde, jetzt wieder fortgeführt wird. Zahlreiche Abordnungen von Verbänden, anderer Ortsgliederungen, der Pfarrgemeinde sowie ehemalige Petersberger Malteser gaben der neuen Ortsgliederung die Ehre und freuten sich mit. Der Malterchor umrahmte die Veranstaltung mit geistlichen und weltlichen Stücken.

und das Interesse an der Hospizarbeit in Görlitz. Der Erlös an diesem Abend in Höhe von 1.060 Euro wird für die Aus- und Fortbildung der über 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter verwendet.

„... Wenn ich bei dir bin, wird dir nichts Böses geschehen“ – so war die Benefizveranstaltung



Die Märchenerzählerin Monika Boguslawski las zugunsten der Hospizarbeit in Cottbus

des Ambulanten Hospizdienstes der Malteser in Cottbus am 16. Oktober im Gemeindezentrum Edith-Stein überschrieben. Die inzwischen auch in Cottbus bekannte Märchenerzählerin Monika Boguslawski erzählte Märchen für Erwachsene. Seit vielen Jahren reist Monika Boguslawski im Oktober aus Bottrop nach Cottbus, um Märchen zugunsten der Hospizarbeit zu erzählen. Die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizdienstes freuten sich sehr über die 250 Euro, die am Ende des Abends eingesammelt werden konnten.

Große Nachfrage nach sozialpflegerischen Aus- und Fortbildungen in Hoyerswerda

Allein in Hoyerswerda wurden in diesem Jahr 80 Frauen und Männer zur Schwesternhelferin oder zum Pflegehelfer ausge-

Kurz notiert

- 40 Jahre Malteser Kerzell und Fulda: Bei strahlendem Wetter begingen die Malteser aus Kerzell am 3. September mit einem gut besuchten Sommerfest ihr 40-jähriges Bestehen. Der eigentliche Festkommers mit Malteser Messe folgt am 25. November. Am 8. Oktober hatte der Stadtverband Fulda anlässlich seines Jubiläums zu einem Dankgottesdienst in die Bonifatiusgruft im Dom zu Fulda mit anschließendem Empfang im Dompfarrzentrum geladen.
- Auf dem Regionalwettkampf (Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland) der Sanitätsgruppen in der Diözese Trier belegte die Gruppe aus Hasselroth mit nur wenigen Punkten Abstand auf den vorderen Plätze den vierten Rang.
- Der Arbeitskreis „Glauben im MHD“ möchte an die Tradition der letzten beiden Diözesanfußwallfahrten anknüpfen. Von Fritzlar aus, dem Zielpunkt der letzten Wallfahrt, soll etwa 50 Kilometer in Richtung Waldkappel bis zur Niederlassung der französischen Kartäuserinnen gewallt werden. (Termin: 27 bis 29. August 2006)
- Für den 5. November luden alle Besuchs- und Betreuungsdienste sowie die Hospizdienste der Diözese herzlich zu einem ersten „Austausch- und Werkstatt-Treffen Soziales Ehrenamt“ in die Dienststelle Fulda-Aschenberg ein.

Görlitz

Menschenwürdig leben und sterben – Veranstaltungen zugunsten der Hospizarbeit

Das „Lobe den Herrn meine Seele“ aus der Bachkantate BWV 143 klang für die zahlreichen Besucher des Benefizkonzerts am 9. Oktober zugunsten der Hospizarbeit in Görlitz noch lange nach. Nahezu 60 Musiker und Sänger erfüllten die Krypta der Peterskirche mit wunderschönen Werken von Homilius, Rinck, Chilcott, Bach und anderen. Helfer des Christlichen Hospizdienstes regten mit ihren Lesungen, Segenswünschen und Gebeten zum Nachdenken und Besinnen an. Alle Mitwirkenden und Gäste dieses Abends waren vereint durch die Freude an der Musik

bildet. Über 300 Teilnehmer besuchten die sozialpflegerischen Fortbildungen der Malteser. Themen wie basale Stimulation, Ernährungslehre, Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen, Krebserkrankungen und vieles mehr rund um die Sozialpflege waren gefragt. Zahlreiche fachkompetente und praxiserfahrene Referenten stehen dabei den Maltesern seit vielen Jahren zur Verfügung. Bei all der Wissensvermittlung bildet aber der alte, kranke und bedürftige Mensch den Mittelpunkt.

Liebevolle und fachkompetente Pflege zu multiplizieren, so könnte man das Motiv beschreiben, mit dem Sabine Mischner und ihr Ausbildungsteam seit elf Jahren tätig sind.

Kurz notiert: Hilfen und Verkündigung im Advent

- Die Malteser Jugend in Görlitz wird auch in diesem Jahr Gottes frohmachende Botschaft durch ihr Krippenspiel in die Herzen vieler alter und kranker Menschen bringen. Insgesamt fünf Aufführungen sind in diesem Jahr in stationären Pflegeeinrichtungen und Gemeinden geplant. 20 Kinder und Jugendliche aus Görlitz üben seit Oktober an diesem Krippenspiel.
- Die Malteser Jugend in Cottbus wird in diesem Jahr im Obdachlosencafé der Stadt an den Adventswochenenden mithelfen, um den zahlreichen wohnungslosen Gästen für wenige Stunde das Gefühl von Geborgenheit und Zuneigung zu geben. Dabei unterstützen die Malteser die langjährige Arbeit der Diakonie vor Ort.

Hamburg

Syndrom ja – down nein

„Und wie lebt man mit so einem Kind? Sie haben es doch sicher nicht leicht!“ – Mitfühlend gemeinte Fragen wie diese haben für Eltern eines Kindes mit Down-Syndrom einen bitteren Beigeschmack. Zeigen sie doch, dass noch viel Aufklärungsarbeit notwendig ist, um Vorurteile und Berührungsängste gegenüber Menschen mit Trisomie 21 abzubauen. Daher beteiligten sich die Malteser in Lübeck zusammen mit der regionalen Selbsthilfegruppe aktiv an der bundesweiten Informationswoche Anfang Oktober über das Down-Syndrom. Als prominente Partner für ihre Aktion konnten sie die erste Frauenhandballmannschaft vom TSV Travemünde gewinnen. Die Handball-Damen spielen in der zweiten Bundesliga. Vor dem Heimspiel am 8. Oktober informierten Spielerinnen, Eltern der Selbsthilfegruppe und Integrationshelfer der Malteser die Zuschauer an Infotischen über die besondere Lebenssituation der Menschen mit Down-Syndrom.

Winterhilfe für Litauen

Rechtzeitig zum Winter unterstützen die Hamburger Malteser ihre Partnergliederungen in Litauen mit dringend notwendigen Hilfsgütern.

Mit drei voll beladenen LKW transportierten die Malteser aus Timmendorfer Strand insgesamt 6.000 Kilogramm Lebensmittel-Konserven, 300 Kartons Bekleidung, 180 Kartons Windeln, 180 Brillen sowie 13 Gehwagen nach Vilkauskis. In der Kleinstadt an der Grenze zum Königsberg-Gebiet betreiben 20 ehrenamtliche Helfer des litauischen Malteser Hilfsdienstes eine Sozialstation mit Kleiderkammer,



Große Freude bei Merle über das neue T-Shirt, ein Geschenk der Torfrau vom TSV Travemünde

einen Verleih von Pflegehilfsmitteln sowie den Service „Essen auf Rädern“.

Ein Hilfstransport aus Waren an der Müritz brachte Rollstühle, Haushaltsgeräte, Bettwäsche, Kinderkleidung und Spielsachen für soziale Einrichtungen nach Vepriai im Kreis Ukmerge.

Zwischen den Maltesern in der Diözese Hamburg und ihren litauischen Partnern sind seit 1991 enge persönliche Kontakte und ein reger Austausch entstanden. Malteser aus Waren und Timmendorfer Strand begleiteten die letzten Transporte und konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass ihre Hilfe auch nach dem Beitritt Litauens in die EU gebraucht wird. „Im ganzen Land ist eine unglaubliche Aufbruchstimmung zu spüren“, zieht Winfried Görtz von den Timmendorfer Maltesern ein erstes Fazit. „Auf der Strecke bleiben die alten, kranken und behinderten Menschen. Viele können sich über Wochen kein Fleisch leisten und haben keine passende Winterkleidung. Wir werden noch lange Unterstützung leisten, damit die Schere zwischen Arm und Reich in Litauen nicht noch größer wird.“

Personalien

- Für sein Lebenswerk wurde Dr. Uwe Bernzen, ehemaliger Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland, eine der höchsten Auszeichnungen des Malteserordens verliehen.
- Neue Jugendreferentin in der Diözese Hamburg ist die 23-jährige Diplom-Sozialpädagogin Marina Rochna.
- Am 16. Oktober feierte der ehemalige Ortsbeauftragte in Heide, Helmut Bongert, seinen 65. Geburtstag.

Hildesheim

Gerhardsvesper erinnert an gemeinsame Wurzeln des Johanniter- und Malteserordens

In ihrer fast 1.000-jährigen Geschichte haben Johanniter- und Malteserorden anfangs jahrhundertlang als einheitlicher Orden das Christentum verteidigt und sich für Kranke und Hilfsbedürftige eingesetzt. Sie wirken erst seit der Reformation getrennt. Mit einer ökumenischen Vesper, der „Gerhardsvesper“, wurde am 13. Oktober – dem Tag des seligen Bruders Gerhard, des gemeinsamen Gründungsvaters – in



Friedrich von Oertzen, Leiter des Johanniterordens in der Subkommende Calenberg, Baron Maximilian Boeselager, Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes, und Altbischof Dr. Horst Hirschler (v. l. n. r.) auf dem Weg zu ihrer ersten „Gerhardsvesper“

der Klosterkirche Wennigsen erstmalig an die ursprüngliche Einheit erinnert.

In seiner Predigt hob der evangelische Altbischof Dr. Horst Hirschler die Gemeinsamkeiten hervor: „Sie alle verbindet das Kreuz und sie sind zu einem Rückblick auf ihre christlichen Wurzeln zusammengekommen, das ist gelebte Ökumene.“

Bei der anschließenden Feierstunde im Rittersaal des Klosters sagte Friedrich von Oertzen, Subkommendeleiter der Johanniter im Calenberger Land und Ausrichter der Veranstaltung, dass diese erste gemeinsame Vesper in großer Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Malteserorden geplant wurde. Der Vertreter des Malteserordens, Baron Maximilian Boeselager, hofft, dass diese Feier den Grundstein für weitere gemeinsame Veranstaltungen bildet. Er sagte: „Bruder Gerhard hat vor mehr als 900 Jahren einen Rosenstock gepflanzt, aus dem zwei Zweige hervorgegangen sind, Johanniterorden und Malteserorden.“

„SanDra“ sollte fliegen

Auf dem Braunschweiger Nussberg fand am 9. Oktober das alljährliche Drachenfest der

Braunschweiger Zeitung statt. Auch „SanDra“, der Sanitäts-Drachen der Malteser Jugend, vor drei Jahren selbst gebastelt, sollte wieder fliegen. Für die Kinder war es ein tolles Erlebnis, dass der Drachen, trotz beständiger Flaute, durch unermüdliches Laufen gestartet werden konnte. Doch ein Sturzflug, der mit einer gebrochenen Strebe endete, machte SanDra einsatzunfähig. Die Braunschweiger Zeitung bot Ersatz an, kleiner und zum selber Basteln. Mit den neuen Drachen wurde wieder viel gelaufen. Für die Malteser Jugend war es, trotz des Verlustes von SanDra, ein großer Spaß und eine gelungene Aktion.

Der Sanitätsdrachen der Braunschweiger Malteser Jugend „SanDra“



Celler Bürgermeister empfing Malteser

Am 10. September trafen sich die Beauftragten der Malteser aus der Diözese Hildesheim zu einer Tagung in Celle. Ein Empfang im Rathaus durch den ersten Bürgermeister Dr. Otto Stumpf bildete den Auftakt. Stumpf hob in seiner Ansprache die unverzichtbare Verbindung zu den Maltesern hervor, die in Zeiten knapper öffentlicher Mittel wichtige soziale Dienste übernehmen und einen großen Beitrag in der Ausbildung von Ersthelfern leisteten. „Wir in Celle freuen uns, dass Sie hier sind, und wünschen Ihrer Tagung und unserer zukünftigen Zusammenarbeit gutes Gelingen“, sagte Stumpf. Diözesanleiter Baron Maximilian Boeselager und Stadtbeauftragter Michael Nowak bedankten sich für die Anerkennung und hoffen auf eine Zusammenarbeit mit der Stadt auch im Rettungsdienst, um Fahrzeuge und Personal effektiver nutzen zu können.

Köln

WJT: Großeinsatz für die Malteser in der Erzdiözese Köln

Seit Januar 2004 bereiteten sich die Malteser in der Erzdiözese Köln als ausrichtende Diözese und „Lokalmatador“ auf den Weltjugendtag vor. Sie organisierten den Transport des Weltjugendtagskreuzes und führten ihn seit Palmsonntag 2004 größtenteils durch. Neben dem leitenden Arzt und den Bereichsleitungen „Einsatz“ und „Einsatz- und Führungsunterstützung“ stellen die Malteser in der Diözese mit ihren Führungskräften die Technischen Einsatzleitungen Bonn, Düsseldorf, Köln und Sanitätsdienst Marienfeld. In den Einsatzabschnittsleitungen und Unfallhilfsstellen, im Katastrophenschutz, aber auch in den Pfarreien und Kommunen

leisteten viele Helfer aus der Erzdiözese Köln ihren Beitrag zur Pilgerbetreuung. In allen Bereichen arbeiteten hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte hervorragend und mit einem hohen Maß an Führungs- und Sachkompetenz zusammen. Die Malteser Jugend der Erzdiözese Köln leitete und koordinierte zusammen mit dem Bundesjugendreferat alle Tätigkeiten der Malteser Jugend beim WJT. Ein Freiwilligenteam engagierte sich im Service Center Köln Messe für junge Menschen mit Behinderungen, und viele Jugendliche waren vor Ort in ihren Gemeinden tätig. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihr enormes Engagement und die große Professionalität sehr herzlich gedankt!

Ganz nebenbei eine Reparatur des WJT-Kreuzes

Für die Kölner Helfer Winfried Weiss und Heinz Wahl gab es am 18. August eine Hilfeleistung der besonderen Art. Auf dem Weg vom Niehler Hafen nach Rodenkirchen kippte das Kreuz durch eine Windböe zur Seite, prallte auf den Schiffsboden und zerbrach unter lautem Getöse in zwei Teile. Mit Entsetzen und tiefer Betroffenheit erstarb jedes Gespräch an Deck. Der von vorne aus gesehen rechte Querbalken war komplett durchgebrochen und gesplittert. Die beiden Malteserhelfer begannen sofort mit der Bergung der zerbrochenen Teile und führten unter Mithilfe des Schiffspersonals, das das notwendige Werkzeug besorgte, umgehend die Notreparatur durch. Bereits auf halben Wege zwischen Niehler Hafen und der Anlegestelle Rodenkirchen konnte das Weltjugendtagskreuz unter lautem Beifall der anwesenden Gäste wieder an der dafür vorgesehene Stelle an Deck des Schiffes aufgestellt werden. Der Papst hatte den Schaden glücklicherweise nicht bemerkt.

Malteser Migranten Medizin in Köln gestartet

Unter Federführung der Diözesangeschäftsstelle des MHD in der Erzdiözese Köln und in enger und guter Kooperation mit dem St.-Hildegardis-Krankenhaus, der MTG und den Malteser Werken haben die Malteser auf dem Gelände des Krankenhauses ihre bundesweit zweite Anlaufstelle für Menschen ohne Krankenversicherung eröffnet. Um die unentgeltliche medizinische Betreuung der in Not geratenen Menschen langfristig zu sichern, wird das bestehende Netzwerk aus Fachärzten, Apotheken und Krankenhäusern in den kommenden Monaten weiter ausgebaut.

Kölner Brückenlauf zugunsten der Malteser Migranten Medizin in Köln

Im Rahmen des 16,7 Kilometer langen Kölner Brückenlaufes starteten vom Dumont Carré am Appellhofplatz unter den mehr als 6.000 Läufern auch 24 Malteser, die sich insgesamt 400,8 Kilometer und rund 40 Stunden von Sponsoren bezahlen ließen. Das erlaufene Geld kommt der Malteser Migranten Medizin in Köln zugute. Erfreulicherweise erreichten alle Läufer, die aus

Laufen für einen guten Zweck: Einige Läufer aus dem Malteser Team nach dem Brückenlauf



Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg, der Beauftragte von Jüchen und Rettungsassistent Wolfgang Höfges und Einsatzleiter Dr. Franz-Josef Leven vor dem Pilgerzentrum in Kevelaer (v. l.)

den Malteser Gesellschaften MHD, MW und MTG stammen, das Ziel müde, aber unverletzt. Allen Teilnehmern und Sponsoren sei auf diesem Wege noch einmal herzlich gedankt!

Malteser Wallfahrer trotzten in Kevelaer Wind und Wetter

„Typisches Wallfahrtswetter“, beschrieb Einsatzleiter Dr. Franz-Josef Leven die nicht gerade günstigen Witterungsbedingungen für die 900 Senioren, Behinderten und Malteserhelfer aus dem gesamten Erzbistum Köln, als die Pilger am 4. Juni zum niederrheinischen Wallfahrtsort Kevelaer aufbrachen. Zum 21. Mal führten die Malteser aus dem Erzbistum diese hervorragend organisierte Wallfahrt durch, so dass die Einsatzleitung auch vom Wetter nicht überrascht wurde.

50 Jahre Malteser in Düsseldorf und Hennef, 40 Jahre in Meckenheim, Bad Honnef und Haan

Gleich drei Gliederungen freuten sich im Juni über einen runden Geburtstag: Mit einem festlichen Hochamt und einem Fest der Begegnung feierten die Düsseldorfer und die Hennefer Malteser am 26. Juni ihren 50. Geburtstag im Beisein von viel Prominenz aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Für ein besonders lebendiges Ehrenamt, vielfältige Dienste und Aktionen dankte Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg ganz herzlich allen Helfern in Meckenheim anlässlich ihres 40. Jahrestages.

Im Oktober konnten die Gliederungen Bad Honnef und Haan ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Die Bad Honnefer Malteser begingen dies am 2. Oktober mit einer Präsentation ihrer Leistungen in der Öffentlichkeit und einem Festakt. Die Haaner Malteser feierten am 15. Oktober ihr Jubiläum ebenfalls mit großem Rahmenprogramm und viel Prominenz. Dr. Franz-Josef Leven überbrachte im Auftrag des Diözesanleiters die Glückwünsche des Diözesanvor-

stands, hielt die Festrede und überreichte einen Erinnerungsteller.

Malteser Ehrenbürger in Albanien

Gleich drei Maltesern aus dem Erzbistum Köln wurde anlässlich des zehnjährigen Bestehens der albanischen Malteser im albanischen Shkoder für ihre Aufbauarbeit und Partnerschaft die Ehrenbürgerwürde verliehen. Dr. Michael Faber, Auslandsbeauftragter der Malteser der Erzdiözese Köln und geschäftsführender Präsident der albanischen Malteser, Stefan Schwarz, Bonner Malteserseelsorger, und Matthias Heiden, Diözesanauslandsreferent, erhielten die seltene Ernennung für ihre Verdienste um die Gesundheitsversorgung in Nordalbanien. Mit großzügigen Spenden gestützt wird dieses Projekt auch von der Pfarrgemeinde St. Cyriakus in Neuss-Grimlinghausen, in der Stefan Schwarz früher als Kaplan tätig war. Herzlichen Glückwunsch den neuen Ehrenbürgern und herzlichen Dank allen Helfern und Spendern!

Limburg

Stadtranderholung in Limburg

Seit 15 Jahren sind die Malteser bei der in den Sommerferien stattfindenden Stadtranderholung in Limburg aktiv. Zehn Tage lang haben Kinder die Gelegenheit, fernab von Computern und Handys ihre Freizeit zu verbringen und die Natur zu entdecken. Dass dabei auch das ein oder andere Wehwehchen auftaucht, erklärt sich von selbst. Daher ist es gut, dass in der von Monika Petroschka betreuten Sanitätsstation Eisbeutel, Anti-Jucksalbe und Splitterpinzette immer griffbereit sind. Aber auch kleine Eifersüchteleien, Heimweh oder „null Bock“ sind für klei-

ne Leute große Probleme. Da gilt es dann schon mal, einfach ein offenes Ohr zu haben. Gott sei Dank verlief die Veranstaltung auch in diesem Jahr sehr harmonisch, und es blieb bei kleineren Notfällen.

Ein Vorbild für die Gemeinschaft

Anlässlich der Eröffnung der 14. Weihnachtsaktion „Hoffnungszeichen“ wurde Franjo Carija durch den Bürgermeister der Stadt Rüdesheim, Udo Grün, mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Damit wurde das langjährige Engagement Carijas im Rahmen der Aktion „Hoffnungszeichen“ gewürdigt. Die alljährliche Weihnachtsaktion für die Kinder in der Balkanregion läuft jetzt seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Initiiert wurde die Hilfsaktion vom Auslandsreferat der Diözese Limburg. Es beteiligen sich aber regelmäßig auch Malteser aus anderen Diözesen.

Im vergangenen Jahr konnten 32.416 Weihnachtspäckchen zu Kindern im ehemaligen Jugos-

lawien transportiert werden. Für dieses Jahr hofft Auslandsreferent Werner Klasner, dass sich wieder viele Gliederungen, Pfarrgemeinden, Kindergärten und Schulen an der Aktion beteiligen. Weitere Informationen gibt es unter: www.hoffnungszeichen.net.

Für das Leben lernen

Die Marienschule in Limburg bietet ihren Schülerinnen die Möglichkeit, eine Ausbildung zur Sanitätshelferin zu absolvieren. Seit fünf Jahren sind die Malteser der Gliederung Limburg für diese Ausbildung verantwortlich. Das Angebot der Schule wird mit großem Interesse wahrgenommen. So gibt es zurzeit 24 aktive Schulsanitätserinnen. Ihre Aufgaben reichen von der Erstversorgung bei Unfällen im Unterricht bis hin zu Lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Außerdem sorgen sie für die Betreuung von Sport- und Schulfesten. Nachdem sich das Programm in der Marienschule erfolgreich etabliert hat, haben nun auch weitere Schulen der Region Limburg Interesse an diesem Ausbildungsprogramm.

Auszeichnung für Franjo Carija (r.) durch Bürgermeister Udo Grün. Der Malteser engagierte sich viele Jahre für die Aktion „Hoffnungszeichen“



Magdeburg

Tag der Offenen Tür im Pik ASZ begeistert 150 Gäste

Die 100 Sitzplätze vor der großen Showbühne auf der Freifläche vor dem Alten- und Service-Zentrum „Pik ASZ“ waren am 20. Juli schon in den Vormittagsstunden ständig besetzt. Auf der Bühne reihte sich eine Attraktion an die andere. Abgerundet wurde das Programm durch die „Älteste Diskolady“ Deutschlands –

Diözese Magdeburg im Einsatz. Jeder Helfer bekam schon am Samstag seine Aufgabe zugeteilt – Sitzkartons falten, Kartoffeln und Gemüse schälen oder Stände und Sanitätsstationen aufbauen. Das im letzten Jahr eingeführte abendliche Malteser Programm, vorbereitet von den einzelnen Ortsgliederungen, wurde auch in diesem Jahr zu einem tollen gemeinsamen Erlebnis. Das weitere Engagement der Helfer am Sonntag reichte vom Fahrdienst für die älteren Besucher bis zur medizinischen Versor-

Viel Freude hatten auch die jungen Teilnehmer der Bistumswallfahrt auf die Huysburg



Gisela Lauenroth (82 Jahre). Am Nachmittag folgten die Auftritte der Pik-ASZ-Theatergruppe und des Musikduos Peter Frenzel und Tina Sturm. Zwei Freiwillige für das Schaufrisieren am Nachmittag fanden sich schnell und stellten ihre Haarpracht zur Verfügung. Ein großer Kuchenbasar und die obligatorische Grillwurst rundeten den Nachmittag ab.

gung und Absicherung vor Ort sowie von der Betreuung und Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen bis zur Beköstigung der Teilnehmer durch die Katastrophenschutzseinheiten. Ein herzliches Dankeschön sei hiermit an alle Helferinnen und Helfer gerichtet!

Malteser im Einsatz zur Bistumswallfahrt auf die Huysburg

Begleitet von dem Wortspiel „Lebensmitte(l) Jesus Christus“ startete die Bistumswallfahrt am ersten September-Wochenende auf die Huysburg bei Halberstadt. Für die 5.000 Wallfahrer waren auch in diesem Jahr wieder 60 hauptsächlich ehrenamtliche Malteserinnen und Malteser aus der

Generaloberin Mater Joanna zu Besuch bei den Maltesern in Köthen

Als Gast zum Partnerschaftstag Ost und der Wallfahrt des Bistums Magdeburg zur Huysburg konnten die Köthener Malteser die Polin Mater Joanna, Generaloberin der Kongregation der Franziskanerinnen Mariens von der immerwährenden Hilfe, begrüßen. Mit dem Seniorinnen-Pflegeheim der Franziskanerinnen in Breslau pflegen die Köthener langjährige partnerschaftliche Beziehungen. In

Magdeburg machte sich Mater Joanna mit der 1.200-jährigen Geschichte von Stadt und Erzbistum bekannt.

Zehnjähriges Bestehen der Malteser in Calbe/Saale

Am 17. September beging die Ortsgliederung Calbe ihren zehnten Gründungstag. In einer kleinen Feierstunde wurde an die Aktivitäten seit dem Beginn 1993 und die Gründung als eigenständiger Ortsverein am 1. September 1995 erinnert. Insbesondere in der Jugendarbeit ist der Ortsverein mit zwischenzeitlich bis zu fünf Gruppen, derzeit mit zwei in Calbe und einer in Schönebeck, aktiv. Weiterhin stellen die Ausbildung in Erster Hilfe und der Katastrophenschutz Schwerpunkte der Tätigkeit der Ortsgruppe dar. Im sozialen Bereich werden sowohl Kleiderkammern in Calbe und Schönebeck betrieben als auch jährliche Hilfeleistungen zum Nikolausfest für Bedürftige im Ausland organisiert. Anlässlich der Feierstunde konnten zehn verdiente ehrenamtliche Mitglieder mit Urkunden und Verdienstmedaillen der Malteser ausgezeichnet werden.

Die Malteser Calbe bedanken sich im Rahmen ihres Jubiläums bei allen, die sie auf ihrem Weg begleitet, unterstützt und gefördert haben und wünschen ihnen Gottes Segen.

Zum Jubiläum wurden in Calbe verdiente Mitarbeiter geehrt



Mainz

40 Jahre Malteser in Obertshausen

Mit einem Festgottesdienst, geleitet von Gliederungsseelsorger Pfarrer Norbert Hofmann, begannen die Feierlichkeiten der Malteser in Obertshausen. In der mit Malteserfahnen und -kerzen geschmückten Kirche nahmen die Festgäste und Mitglieder der Pfarreien St. Thomas Morus und Herz-Jesu am Jubiläumsgottesdienst teil. Festlich umrahmt wurde die Feier vom Chor 84.

In seiner Festansprache nahm Pfarrer Hofmann Bezug auf die Seligsprechung von Clemens August Kardinal von Galen, der zu Lebzeiten Mitglied des Malteserordens und Bischof von Münster war. Der „Löwe von Münster“, so Pfarrer Hofmann, sei eine Symbolfigur des kirchlichen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus gewesen.

Zum Abschluss des Gottesdienstes überreichte Pfarrer Hofmann Constantin Holzamer, Vorstandsvorsitzender des Malteser Hilfsdienstes von Stadt und Kreis Offenbach, die Segenswünsche von Papst Benedikt XVI. zum Jubiläum. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Simone Mang übergab an Holzamer ein Bild mit der Gottesmutter, die Mitpatronin des Malteserordens ist.



Gliederungsseelsorger Pfarrer Norbert Hofmann zelebrierte den Gottesdienst in der festlich geschmückten Pfarrkirche St. Thomas Morus

Danach fand im Gemeindesaal die offizielle Feier statt, zu der Constantin Holzamer zahlreiche Gäste begrüßen konnte. Landrat Peter Walter vom Landkreis Offenbach würdigte in seiner Ansprache die vielfältigen Dienste der Malteser und den Einsatzwillen der Helferinnen und Helfer. Peter Walter und auch Bürgermeister Bernd Roth sagten den Maltesern auch für die Zukunft ihre Unterstützung zu.

Bettwäsche an Krankenhaus in Rumänien übergeben

Fünf Tonnen Hilfsgüter übergab der Malteser Auslandsdienst Altenstadt im August an das Bezirkskrankenhaus Alba Julia in Rumänien. Dabei handelte es sich vorwiegend um Bettwäsche. Außerdem wurde ausgesiente Einsatzkleidung der Malteser an den dortigen Rettungsdienst überreicht.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Alba Julia hatten die Malteser in Altenstadt die Bevölkerung zu Sachspenden in Form von Bettwäsche aufgerufen, nachdem vom dortigen Bezirkskrankenhaus ein dringender Hilferuf eingegangen war. Dort mussten die Angehörigen der Patienten mittlerweile die Bettwäsche für die Krankbetten selbst mitbrin-

gen. Die Spendenaktion erbrachte etwa 2.000 Bettwäschesätze für Alba Julia.

Der Direktor des Bezirkskrankenhauses, Dr. med. Calin Potor, äußerte sich sehr erfreut über die Aktion. Nun verfüge das 850-Betten-Haus über etwa drei Sätze Bettwäsche pro Bett und die ärgste Not sei behoben. Sein tiefer Dank gelte allen Spendern.

Die bisher gute Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen Krankenhaus und den Maltesern soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Im November soll für das Personal des Rettungsdienstes in Alba Julia eine Schulung stattfinden.

München

Kinderhospiz nimmt seinen Dienst auf

Zum 1. Juli nahm das ambulante Kinderhospiz in München seinen Dienst auf. Dank einer Stiftung war dies möglich geworden. Die 15 Helferinnen und Helfer absolvierten zu der üblichen Hospizhelferschulung eine Zusatzausbildung für die Betreuung von Kindern und ihren Familien.

Der Bedarf für dieses neue Angebot im Großraum München ist enorm: So wurden zum offiziellen Start bereits sieben

Kinder und deren Familien betreut. Den Schwerpunkt legen die Helferinnen und Helfer nicht nur auf die Begleitung der betroffenen Menschen. Wichtig ist ihnen auch die Vernetzung der verschiedenen medizinischen und therapeutischen Einrichtungen.

Fünf Jahrzehnte Malteser in der Erzdiözese

Mit drei Veranstaltungen feierten die Malteser in der Erzdiözese München und Freising ihr 50-jähriges Bestehen. Über 300 Gäste aus dem öffentlichen Leben, aus Politik und Kirche sowie aus Verbänden und dem Malteserorden konnten Diözesanleiter Dr. Erich Prinz von Lobkowitz zum Festakt in der Katholischen Akademie in München-Schwabing begrüßen.

Am darauffolgenden Tag zeigten die Malteser ihr Leistungsspektrum in der Landeshauptstadt. Bei strahlendem



Der Malteser Behandlungsplatz bei der Übung zur Fußball-WM

Frühlingswetter wurde die Fußgängerzone rund um die Michaelskirche zum Malteser Schaufenster: Demonstrationen aus Rettungsdienst, Katastrophenschutz und der Ausbildung, Theaterstücke zu sozialen Themen, Informationen zu allen Diensten und natürlich Fahrzeuge aus allen Dienstbereichen zogen dem interessierten Publikum die Leistungsfähigkeit der Gliederungen.

Highlight für die Münchner Stadtgliederung: Beim Festgottesdienst in der voll besetzten Michaelskirche konnte sie die neue Vereinsfahne – bestickt mit Malteserkreuz und Patrona Bavariae – segnen lassen.

Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepplin blickte schließlich im bayerisch geprägten Helferfest auf das vergangene halbe Jahrhundert zurück. Bleibende Erinnerung an die Festtage soll die ausführliche Festschrift sein.

Training für die WM

Nicht um Tore und sportliche Fitness ging es bei der großen Übung in der Allianzarena München. Zur Vorbereitung auf die Spiele der Fußballweltmeisterschaft im nächsten Jahr wurde ein Anschlagsszenario entworfen: Mehrere hundert Verletzte mussten nach einem Bombenanschlag von den Rängen gerettet und nach einer medizinischen Erstversorgung in die Münchner Krankenhäuser gebracht werden. Zusammen mit 1.800 Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und anderen Hilfsorganisationen übten insgesamt 144 Malteser, bestehend aus vier Schnelleinsatzgruppen (SEG) aus der Erzdiözese München, einer SEG aus der Diözese Regensburg, zwei Unterstützungsgruppen Sanitätseinsatzleitung (UG SanEL) aus Rosenheim und Niederaichbach und Transportkomponenten aus Augsburg, Passau und Regensburg. Sie betrieben einen

Mit einer Fahrzeugsegnung startete die Helfer-vor-Ort-Gruppe am Irschenberg im Landkreis Miesbach. Unterstützt von der Nachbargliederung Rosenheim begannen die neu ausgebildeten Helfer am 1. August ihren Dienst

Kurz notiert

- Der MHD und der Arbeitskreis Krisenintervention e.V. (AK KIT) arbeiten seit dem 1. Juli in den Landkreisen Erding und Freising eng zusammen. Gemeinsam tragen die beiden Vereine den ehrenamtlich erbrachten Dienst der Krisenintervention im Rettungsdienst und bündeln damit Erfahrungen, Kompetenzen sowie materielle und personelle Ressourcen. Ein entsprechender Vertrag regelt die Kooperation. Damit sind die Malteser nun mit drei Kriseninterventionsteams in der Erzdiözese tätig.
- Um Körper und Seele kümmern sich erfolgreich die Malteser im Landkreis Fürstfeldbruck: Das Kriseninterventionsteam bewältigte im ersten Halbjahr seines Bestehens bereits 47 Einsätze. Die Kollegen der First-Responder-Gruppe Gröbenzell sind im Durchschnitt alle anderthalb Tage im Einsatz. Sie bewiesen ihr Können seit der Gruppengründung im August vor einem Jahr bereits 257 Mal. Im Durchschnitt waren sie dabei fast sieben Minuten schneller als der Rettungsdienst.
- Zum 100. Geburtstag gratulierten die Malteser in Wolfraatshausen ihrer ältesten Kundin im Mahlzeitendienst. Margareta Wagner antwortete schmunzelnd auf die Frage, wie man es denn schaffe, 100 Jahre alt zu werden und so fit wie sie zu sein: „Das liegt am guten Essen der Malteser!“
- In das dritte Jahr seines Bestehens geht das Migrationsprojekt der Garmischer Malteser: Ausländische Grundschulkinder erhalten einmal pro Woche Deutschförderunterricht.



Optimal ausgestattet sind die Gliederungen Rosenheim und Gräfenberg mit den neu beschafften Einsatzleitfahrzeugen. Die Fahrzeuge, die gut zur Hälfte mit öffentlichen Geldern bezuschusst wurden, werden die Koordination und Kommunikation bei Großschadensereignissen in der Erzdiözese München und Freising unterstützen

von insgesamt drei Behandlungsplätzen. 50 Verletzte wurden gesichtet, erstversorgt und transportfähig gemacht.

Kontingentführer Hans Kerschbaumer, zugleich Stadt- und Kreisbeauftragter in Rosenheim, und der ärztliche Leiter und Münchener Stadtarzt Sebastian Sepp zeigten sich mit den Übungsergebnissen zufrieden: „Die Abläufe auf dem Behandlungsplatz stimmen, das bayerische Konzept geht auf, und die Helfer aus den verschiedenen Gliederungen arbeiten Hand in Hand zusammen.“

Für die Helfer und Helferinnen des bayerischen Katastrophenschutzkontingents war die Übung eine wichtige Einstimmung auf die Einsätze bei den Spielen im nächsten Jahr. Insgesamt sechs Mal werden die Malteser in München und Nürnberg gefordert sein.

Münchner Malteser besuchen irische Kollegen

Eine Gruppe Münchner Malteser erlebte Mitte Juli eine Woche lang neben Land und Leuten in Ballina (Irland) auch den verbandlichen Alltag des irischen Order of Malta Ambulance Corps. Sie beteiligte sich an vier Sanitätsdiensten der irischen Kollegen und konnte dabei die Unterschiede in der rettungsdienstlichen Versorgung live erleben.

Münster

Münster: 1.200 Jahre Bistumsbestehen

„Eine Liebesgeschichte – 1.200 Jahre Bistum Münster“ lautet das Leitwort des Jubiläumsjahres. Am Tag der Menschen mit Behinderung, der anlässlich dieses Jubiläums in Zusammenarbeit von Caritas und Maltesern organisiert wurde,



Bischof Dr. Reinhard Lettmann schenkt Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ einen Teller Gemüsesuppe ein

hatten sich über 2.000 Menschen auf dem Domplatz versammelt. 150 Ehrenamtliche stellten die Malteser für Versorgung und Betreuung der Gäste. Die Messe wurde von Bischof Dr. Reinhard Lettmann zelebriert, der anschließend für jeden Besucher geduldig ein offenes Ohr hatte.

Zur Stärkung standen in den Mittagsstunden 1.000 Liter Gemüsesuppe bereit. Danach teilte sich die Menge angesichts der vielfältigen Angebote auf. Die einen genossen den Sonnenschein auf dem Domplatz bei Kaffee und Kuchen und lauschten der Live-Musik, andere erholten sich bei einer Meditationsrunde, nahmen an der Domführung teil oder schauten sich eine Theatervorführung an.

Beim Volksfest anlässlich des Bistumsjubiläums, das mit etwa 60.000 Besuchern bestens besucht war, leisteten die Malteser Sanitätsdienst. 100 ehrenamtliche Malteser sorgten in Zusammenarbeit mit 40 Reservisten der Bundeswehr (siehe auch den folgenden Artikel) für eine reibungslose Verpflegung der 1.500 Übernachtungsgäste in vier Schulen. Alles in allem war es ein gelungener Tag, an dem auch die Malteser Jugend mit einem Infostand tatkräftig teilnahm.

Malteser und Reservisten helfen „Hand in Hand“

Das Bistum Münster feierte im Rahmen des Weltjugendtages eine Premiere. Der Malteser Hilfsdienst, der für die sanitätsdienstliche Betreuung und Versorgung der vielen tausend Feiernden und Zaungäste zuständig war, arbeitete erstmals mit dem Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr (VdRbw e.V.) zusammen. Unter dem gemeinsamen Motto „Hand in Hand“ trugen Malteser und Reservisten so zum Gelingen dieses außergewöhnlichen Ereignisses mit über 60.000 Besuchern bei.

„Während sich die Malteser um den Sanitätsdienst kümmerten,

haben die Reservisten unsere Technikgruppe und unsere Versorgungseinheit mit der Feldküche unterstützt sowie beim Auf- und Abbau tatkräftig mitangepackt“, freute sich Heinz-Peter Gününewig von den Maltesern. Seit zwei Jahren pflegen die Malteser und Münsters Reservisten mittlerweile bei Vorträgen, Übungen und Ausbildungen regen Kontakt. „Als wir die Reservisten gefragt haben, ob sie uns unterstützen könnten, war die Resonanz überwältigend.“

„Für die Reservisten in Münster war der Einsatz im Blickpunkt der Öffentlichkeit Neuland, wenngleich er in das neue Aufgabenspektrum der freiwilligen Reservistenarbeit passt“,

Heinz-Peter Gününewig von den Maltesern (l.) und Michael Drummer von den Reservisten freuen sich auf weitere gemeinsame Einsätze „Hand in Hand“



betonte Stabsfeldwebel d. R. Michael Drummer vom Vorstand der Reservistenkameradschaft Münster. Gerade in einem Jahr wie 2005 mit dem Bistumsjubiläum, dem Weltjugendtag, Übungen für die Fußball-WM 2006 und regulären Diensten gingen die ehrenamt-

lichen Malteser oft bis an ihr Limit. Da sei es gut zu wissen, dass Unterstützung durch die Reservisten möglich sei. Diese, so Drummer weiter, hätten sich auf den Einsatz besonders gefreut und seien hierfür gut organisiert, hervorragend ausgebildet und hoch motiviert.

Kurz notiert

- Den Grevenener Maltesern ist es nun vom Gesundheitsamt des Kreises Steinfurt gestattet, Praktikanten für die Ausbildung zur Rettungsassistentin und zum Rettungsassistenten anzunehmen. Herzlichen Glückwunsch zur Anerkennung als Lehrrettungswache!
- Erfolgreich wurde die ehrenamtliche Gliederung Warendorf nach einem Besuch des Qualitätsaudit-Teams nach DIN EN ISO zertifiziert. Neben dem Rettungsdienst der Feuerwehr Ahlen sind die Malteser die erste Organisation im Kreis, die das Qualitätsmanagement im Rettungsdienst eingeführt hat.
- Die Malteser aus Rees können stolz auf ihren Nachwuchs sein. Acht Jugendliche im Alter bis zu 13 Jahren übernahmen am Schulfest der Millinger Grundschule zusammen mit ihren Gruppenleitern den Sanitätsdienst. Mehrere kleinere Verletzungen wurden fachgerecht versorgt.
- Zum Erntedankfest überreichten die Schülerinnen und Schüler der britischen Oxford School in Münster dem Auslandsdienst wieder eine Wagenladung voll haltbarer Lebensmittel. Hans-Joachim Strzebnik, Auslandsbeauftragter, dankte den Kindern zwischen sechs und zehn Jahren für ihr tolles Engagement und berichtete über die Malteserprojekte in Mittel- und Osteuropa.
- Beim Münster-Marathon Anfang September zeigten die Malteser gemeinsam im Team der Münsteraner Hilfsorganisationen erneut ihr Können als Sanitätsorganisation bei Großveranstaltungen. Mit über 3.000 Startern und über 100.000 Zuschauern gehört Münster zu den Top zehn der deutschen Marathon-Szene.
- Nach über zehn Jahren Pause wurden die Malteser Anfang Oktober endlich wieder in den Rettungsdienst der Stadt Münster aufgenommen. In der neuen Wache 8 besetzen die vier Hilfsorganisationen jetzt abwechselnd an Wochenenden Rettungsmittel der Stadt Münster. Die Berufsfeuerwehr Münster würdigt mit diesem Schritt die hervorragende Arbeit und das Engagement der Ehrenamtlichen in der Domstadt.
- In den Herbstferien verbrachten rund 300 Kinder und Jugendliche der Malteser Jugend ihre Freizeit auf der Insel Ameland. Das ist ein neuer Rekord in der Geschichte der beliebten Jugendfreizeit vor Hollands Küste.
- Die Drensteinfurter Malteser hatten zu den Tagen der Begegnung und dem Weltjugendtreffen 16 litauische und 15 ungarische Jugendliche eingeladen. Bei der Bewältigung dieses finanziellen Großprojektes konnten sie sich über viele private Spenden freuen. Besonders die Unterstützung mit 800 Euro für die Fahrtkosten der Litauer von der Stiftung „West-östliche Begegnung“ in Berlin war eine große Hilfe.



Wechsel der Diözesanoberin in Münster: (v l.) Diözesanleiter Erbprinz von Croÿ, Freifrau von Twickel, Freifrau Spies von Büllesheim und Dr. Gabrielle von Schierstaedt

Neue Diözesanoberin berufen

Beim diesjährigen gemeinsamen Johannesfest von Malteserorden und Malteser Hilfsdienst in Münster verabschiedete Elisa-beth Freifrau Spies von Büllesheim die langjährige Diözesanoberin Bianca Freifrau von Twickel aus ihrem Amt. Gleichzeitig berief Baronin Spies Dr. Gabrielle von Schierstaedt zur neuen Diözesanoberin.

Super Ergebnis für Benefiz-Shop zugunsten der Hospizarbeit in Dorsten

Nicht alles kann man eins zu eins von England nach Deutschland übertragen. Aber die Benefiz-Shop-Anregung hat funktioniert.

Ursula Ansorge, Stadtbeauftragte von Dorsten, war mit einer Delegation zu Besuch in der Partnerstadt Crawley in England. Ziel war es, Aufbau und Betrieb des stationären Hospizes zu erkunden und zu prüfen, ob Finanzierungsmodelle auf Deutschland übertragbar sind. Die Benefiz-Shop-Idee wurde bereits auf der Heimreise näher geprüft und ein Konzept wurde entwickelt. Der Bürgermeister bot eine leer ste-

hende Immobilie der Stadt zur kostenlosen Nutzung für diesen Zweck an. Die Renovierung wurde von Ehrenamtlichen durchgeführt, und die Ausstattung durch Sponsoren gesichert. 15 Frauen und Männer meldeten sich als Mitarbeiter. So konnte der Benefiz-Shop unter dem Slogan „Sie spenden und helfen!“ eröffnet werden. Angeboten werden Kleidung, Trödel und Spielzeug. Durch gute Pressearbeit und wöchentliche Veröffentlichung der Öffnungszeiten in den Tageszeitungen wird der Shop von der Bevölkerung in hohem Maße gefördert und ist schon über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Realschule in Greven unterstützt Hilfsprojekt der Malteser in Dubna/Russland

Die Malteser in Emsdetten/Kreis Steinfurt arbeiten seit 15 Jahren für Behinderte in Dubna, 120 Kilometer nordwestlich von Moskau. Die Schulkonferenz der Justin-Kleinwächter-Realschule (JKR) wählte nun Ende September aus fünf Projekten mit großer Einmütigkeit diese Arbeit der Malteser in Dubna zu ihrem neuen Schulprojekt.

Die Schule führt seit vielen Jahren am Freitag vor dem ersten Advent einen Weihnachtsbasar durch. Der Erlös floss bis 2002 in zwei Projekte in Bras-

lien. Dort hatte der Grevenener Kaplan Justin Kleinwächter, der Namenspatron der Schule, im Auftrage des Kolping-Vereins Hilfen für Kinder aufgebaut. Die Schule suchte nun ein Projekt, das im Sinne Kleinwächters arbeitet, und wählte aus fünf Vorschlägen Dubna aus. Projektleiter Wolfgang Krüper, zugleich Lehrer an der JKR, hatte bei der Projektvorstellung auf den Wahlspruch „Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ verwiesen. Er freue sich sehr, so Krüper weiter, schaffe die

Förderung doch ein Stück Planungssicherheit für Ausbildung, Therapie und soziale Absicherung Behinderter, ihrer Familien sowie von Behinderteneinrichtungen in Dubna. Russland arbeite an der Überwindung seines Traumas, Behinderte bis zur „Wende“ als sozial minderwertig und als Schande für die Familie ausgegrenzt zu haben. Krüper hofft auf eine lebendige Partnerschaft mit persönlichen Kontakten – und das ist auch ein großer Wunsch vieler russischer Freunde in Dubna.

chen „Rost“ ansetzt. Aber auch das Gruppenleben kommt bei den Ehemaligen, die sich scherzhaft auch „SEG-light“ nennen, nicht zu kurz, denn „gemeinsam macht es einfach mehr Spaß!“.

Gäste sind ein Segen

Als die Pfarrgemeinde St. Jacobus in Lutten vor der Frage stand, welche Jugendlichen anlässlich des Weltjugendtages denn wohl bei ihnen zu Gast sein sollten, war die Frage mit Hilfe der Lutter Malteser Jugend sehr schnell beantwortet. Nichts lag näher, als die Jugendlichen der litauischen Malteser Jugendgruppen aus Kartena und Naujoji Akmene einzuladen. Zu denen hatten die Lutter Malteser nämlich schon seit ihrer Gründung regen Kontakt.

Die Ortsgliederung übernahm die Organisation einschließlich der Anreiseplanung, Unterbringung, Verpflegung und des Programms, die Pfarrgemeinde und einige Sponsoren sicherten die Finanzierung der Aktion. So gelangten 42 litauische Jugendliche über Lutten und das Oldenburger Münsterland nach Köln zum Weltjugendtag. Dort waren sie, gemeinsam mit ihren deutschen Malteserfreunden

in der Unterkunft der Malteser Jugend in Köln Porz untergebracht.

Paketaktion für Weißrussland auf Rekordkurs

Bereits im sechsten Jahr läuft die Weihnachtspaketaktion der Oldenburger Malteser für Grodno in Weißrussland. Kindergärten, Schulen und Fami-



Läuft gut und hilft gut: die Weihnachtspaketaktion der Oldenburger Malteser für Weißrussland

lien im Oldenburger Münsterland sind gebeten, Lebensmittelpakete zu packen, deren Inhalt genau auf den Bedarf notleidender Familien im Winter zugeschnitten ist. Passende Kartons, Klebeband sowie die Packlisten und liefern die Malteser. In diesem Jahr machen zahlreiche Familien und 65 Einrichtungen mit – so viele wie nie zuvor. Gemeinsam kann die magische Marke von 2.000 Paketen geknackt werden. Der Auslandsdienst wird wohl Lebensmittel im Wert von über 26.000 Euro an die Caritas in Grodno übergeben können.

Offizialatsbezirk Oldenburg

„Ehemalige“ oder „SEG-light“ der Stadtgliederung Vechta

Sie waren als Zivi oder Rettungsassistenten-Praktikant aus dem aktiven Dienst ausgeschieden oder Auszubildende in der Malteser Dienststelle gewesen. Nun suchten sie eine Möglichkeit, sich in einer Gruppe gemeinsam fortzubilden, aber auch etwas zu unternehmen und gelegentlich Dienste zu übernehmen: Es entstand eine 20-köpfige Gruppe junger Malteser, die sich zweimal im Monat trifft, um sich fortzubilden, die aber gelegentlich auch



Keine SEG und doch aktiv in der Notfallvorsorge: die „Ehemaligengruppe“ in Vechta, hier bei einer Rettungsübung

Sanitätsdienste übernimmt, Besichtigungen plant oder Rettungsübungen durchführt. 17 Fortbildungsveranstaltungen hat die Gruppe im letzten Jahr realisiert, so dass keiner fachli-

Pfarrgemeinde und Malteser zogen an einem Strang und luden litauische Jugendliche zum Weltjugendtag ein



Osnabrück

Delegiertenversammlung: frischer Wind in bewährten Strukturen

Weltjugendtag und Fußball-WM, Zeltlager und Wallfahrten, ob bei Großveranstaltungen, im Rettungs- und Rückholdienst, in der Breiten- und sozialpflegerischen Ausbildung, in der Hospizarbeit oder im Auslandsdienst: Der Malteser Hilfsdienst sei mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern präsent. Dafür sorgten im Bistum Osnabrück 1.775 aktive Helfer und Helferinnen in 23 Ortsstellen, so Diözesanleiter Dr. Walter Remmers bei der diesjährigen Delegiertenversammlung im Heimathaus Lingen.

Doch angesichts der wirtschaftlichen Probleme in Deutschland spürten auch die Malteser, dass in den privaten und öffentlichen Haushalten eine angespannte Kassenlage herrscht. Unterm Strich sei die Spendenbereitschaft zurückgegangen. Die Ökosteuer und die ständig steigenden Benzinpreise machten es vielfach schwer, kostendeckend zu arbeiten, so Remmers weiter.

Dirk Flore, ehrenamtlicher Katastrophenschutzbeauftragter, bedankte sich bei allen Helfern für ihr starkes ehrenamtliches Engagement während der Europäischen Reitertage in Hagen sowie beim NDR-Konzert auf der Meyerwerft in Papenburg und der Leistungsschau in Hannover. Auch bei bundesweiten Veranstaltungen wie den Ökumenischen Kirchentagen, dem Diözesanen Katholikentag und dem Weltjugendtreffen waren 45 Helfer mit zehn Fahrzeugen aus der Diözese Osnabrück im Einsatz.

Dr. Nkem Hyginus Chigere, nigerianischer Priester und Beauftragter der Malteser in Nigeria, informierte die Ver-

bandsvertreter über den Entwicklungsstand der nigerianischen Malteser und deren Sorgen und Nöte. „Ein neues Fahrzeug muss unbedingt her“, so Chigere in seinen Ausführungen. „Über zehn Jahre alt, wird das alte auf Dauer den schlechten Straßenverhältnissen in Nigeria nicht mehr standhalten“, so Chigere weiter. Diese Bitte drang so eindringlich in die Ohren der Anwesenden, dass sie sich spontan zu einer Spende entschieden.

Für eine langjährige aktive Mitgliedschaft im Malteser Vorstand verlieh Diözesanleiter Dr. Walter Remmers Manfred Völker (Finanzkurator) die Verdienstmedaille in Bronze und Hedwig Niekamp (Ortsbeauftragte in Melle) die Verdienstmedaille in Silber.

SEG bei Großbrand der Firma Homann

Am Sonntag, dem 4. September, wurden um 5.10 Uhr die Schnelleinsatzgruppe (SEG) 7 (Sichtung/Behandlung) und die SEG 11 (Betreuung) mit insgesamt 27 Helfern zum Großbrand auf das Firmengelände des Nahrungsmittelherstellers Homann nach Dissen gerufen. Dort war eine mehrere

Quadratmeter große Lagerhalle mit Verpackungsmaterial, Ölen und Fetten in Brand geraten. Die SEG 11 des Malteser Hilfsdienstes aus Hagen und Glendorf übernahm die Verpflegung der ca. 200 Einsatzkräfte mit Kaffee und belegten Brötchen. Kuriosum: Für diesen Einsatz wurde ein Fahrzeug eingebunden, welches eigentlich bei einem Sanitätsdienst in Bad Iburg verplant gewesen war. Durch die professionelle Zusammenarbeit innerhalb der Leitung Einsatzdienste konnte aber in kürzester Zeit ein weiteres Fahrzeug aus Osnabrück alarmiert und für den Sanitätsdienst eingesetzt werden.

Beachparty und Erste Hilfe

Bei der diesjährigen Ferienpassaktion der Samtgemeinde Sögel mischten die dort ansässigen Malteser kräftig mit. So organisierten die Malteser Jugendlichen eine Beachparty, bei der nicht nur „Kinderspiele“ angeboten wurden, sondern flotte Rhythmen den Nachmittag bestimmten. Etwas ruhiger ging es in der Malteser Dienststelle zu. Dort boten Sonja Kruithoff und Andrea Luckau „Erste Hilfe für Kids“ an. Auf spielerische Weise wurden den 40 (!) Kindern Erste-Hilfe-Maßnahmen vermittelt: ange-

fangen von der Rettungskette bis hin zur stabilen Seitenlage und Beatmung. Den absoluten Höhepunkt bot der durch die Zivildienstleistenden aufgebaute Rollstuhlparcours. Hier konnten die Kinder lernen, wie ein Rollstuhl sachgerecht über die täglichen Hindernisse bewegt wird.

Paderborn

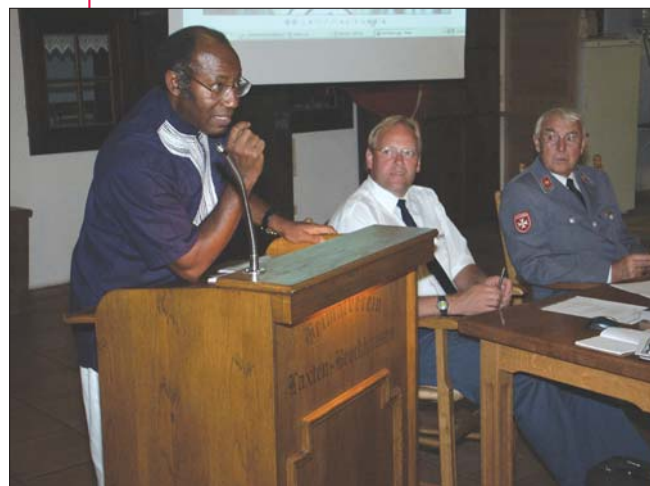
32. Wallfahrt der Malteser mit Kranken und Behinderten nach Werl

„Wir alle haben heute am Wahlsonntag eine gute Wahl getroffen, dass wir hier am Gnadenbild der Trösterin der Betrübten, der Mutter Gottes, versammelt sind“, so Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zu den über 800 Pilgern aus dem gesamten Erzbistum Paderborn. „Bei dieser guten Wahl spüren wir im tiefsten Inneren den Trost Gottes, die Vision des Glaubens, tiefer zu schauen, um dem Ziel unseres Lebens näher zu sein.“

Seit nunmehr 32 Jahren pilgern die Malteser im Erzbistum Paderborn mit Kranken und Behinderten zur Muttergottes nach Werl. Für die 800 Pilger, darunter 50 Rollstuhlfahrer, war die Wallfahrt auch in diesem Jahr wieder ein großes Erlebnis. Mit 22 Bussen waren die Malteser am frühen Sonntagmorgen bei schönstem Wallfahrtswetter aufgebrochen, darunter 200 Pilger aus den vier Ortsgliederungen des Kreises Paderborn (Altenbeken-Buke, Borchon, Büren und Paderborn), von denen die Buker und Borchener Malteser wieder die Mittagsverpflegung der Pilger sowie der Helferinnen und Helfer übernahmen.

Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg, Diözesanseelsorger der Malteser, und Pastor Hans-Gerd Westermann, Ortsseelsorger der Gliederung

Dr. Nkem Hyginus Chigere (l.), Beauftragter der Malteser in Nigeria, wandte sich auf der diesjährigen Delegiertenversammlung an sein Publikum mit der dringenden Bitte um Spenden für ein neues Fahrzeug für die nigerianischen Malteser – spontan gab es erste Spenden. Mit auf dem Bild: Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall (m.) und Diözesanleiter Dr. Walter Remmers (r.)





Begrüßung der Wallfahrer in der Stadthalle Werl durch Diözesanleiter Georg Freiherr von Wrede †; auf dem Bild von rechts: Willy Hadrian (Stadtbeauftragter Soest), Georg Freiherr von Wrede, Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann und Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg (Diözesanseelsorger)

Warstein-Anröchte, deren Helfer die Heilige Messe mit gestalteten, zelebrierten den Gottesdienst in der Werler Basilika.

Der kürzlich verstorbene Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Paderborn, Georg Freiherr von Wrede, der damals bereits selbst durch seine schwere Erkrankung auf einen Rollstuhl angewiesen war, dankte wenig später in bewegenden Worten den vielen Malteserhelferinnen und -helfern für ihren unermüdlichen Einsatz. „Durch meine eigene Erkrankung bin ich Gott viel näher gekommen und erfahre noch stärker den aufopferungsvollen Dienst der Malteser“, sagte von Wrede zu ihnen, aber auch an die Adresse der vielen Kranken und Behinderten in der Werler Stadthalle.

Die Wallfahrt endete mit der Prozession zurück zur Basilika. In der Abschlussandacht betonte Wallfahrtsleiter Pater Urban Hachmeier, dass Glaube, Spiritualität und Gemeinschaft besonders bei der Werl-Wallfahrt der Malteser immer wieder aufs Neue erfahrbar – und erfahren – werden.

Ferienfreizeit mit Behinderten in den Niederlanden

Die Malteser und der Caritasverband Herne führten eine Freizeitmaßnahme für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche in Heino in den Niederlanden durch. Die 21 Teilnehmer wurden von acht ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut. Das Angebot des Summer-Camps umfasste vielerlei Aktivitäten wie die Besuche eines Hallenbades, einer Minigolfanlage und eines Tiergeheges, die Lagerkirmes, die Beachparty am Badese, die Grusel- und Hexennacht und vieles andere. Höhepunkt der erlebnisreichen Ferienfreizeit war ein Tagesausflug nach Zwolle mit einer Rundfahrt durch die herrlichen Grachten dieser Stadt.

Führungswechsel im Kreis Siegen

Zum neuen Kreisbeauftragten im Kreis Siegen-Wittgenstein wurde Reinhard Biehl berufen. Er übernahm das Amt von Heinz Küsters, der als Stadt- und Kreisbeauftragter Siegen aus dem aktiven Dienst schied. Die Maltesergliederung in Nethphen leitet nun Holger Schneider. In der Stadt Siegen übernahm diese Aufgabe Frank Rust.

Passau

Geschäftsführerwechsel bei den Passauer Maltesern

Zum 1. Oktober übernahm Roland Roderweis die Geschäftsführung beim Malteser Hilfsdienst Passau. Er ist in dieser Position Nachfolger von Alexander Pereira, der als Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer zum Malteser Hilfsdienst nach Augsburg wechselt.

Als Geschäftsführer der Malteser Trägergesellschaft ist Roland Roderweis bereits für die Malteser Ambulanten Dienste St. Nikola sowie das Malteserstift St. Nikola in Passau, das Malteserstift St. Josef in Starnberg-Percha und die Malteser Klinik von Weckbecker in Bad Brückenau verantwortlich. Durch seine neue Aufgabe beim Malteser Hilfsdienst hat er nunmehr die Geschäftsführung für alle Malteser Aktivitäten in der Diözese Passau inne. Diese Personalunion ist bei den Maltesern einmalig in ganz Deutschland. Durch die gemeinsamen Aktivitäten versprechen sich die Verantwortli-

chen der Hilfsorganisation eine noch bessere Abstimmung ihrer Leistungen. „So können wir die Aktivitäten sowohl des Malteser Hilfsdienstes als auch der Malteser Trägergesellschaft optimal koordinieren. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und möchte die Malteser auf einen modernen und innovativen Weg führen, ohne unsere Traditionen zu vergessen, getreu unserem Leitspruch ‚Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen‘“, erklärte der 45-jährige Roland Roderweis.

Segnung von sieben neuen Fahrzeugen in der Christophorus-Schule in Regen. Im neuen Schuljahr hat der Malteser Hilfsdienst Passau im Rahmen der Schülerbeförderung 13 Touren für die Christophorus-Schule in Schweinhütt übernommen. Regens Kaplan Armin Riesinger erteilte den kirchlichen Segen für die sieben Neufahrzeuge, die dafür im Einsatz sind.

Die kurze Andacht zur Amterübergabe umrahmten die Schüler zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern

Bei ihrem Besuch bei Bischof Wilhelm Schraml (M.) wünschte diözesaner Roland Roderweis (r.) und Alexander Pereira (l.) alles Gute für ihre zukünftigen Aufgaben





Die Fahrer und Busbegleiter zusammen mit einem Teil der Schützlinge nach der Fahrzeugsegnung: links Kaplan Armin Riesinger, neben ihm Fahrdienstleiter Thomas Merz von den Maltesern und rechts Schulleiter Reimund Aulinger

musikalisch. Mit dabei waren auch Schulleiter Reimund Aulinger sowie der Fahrdienstleiter der Passauer Malteser, Thomas Merz.

Regensburg

Malteser brachten Hilfsgüter ins südpolnische Oswiecim

Gut drei Tonnen Hilfsgüter, die der Malteser Hilfsdienst Amberg-Sulzbach gesammelt und auf den Weg ins südliche Polen gebracht hatte, konnten in Oswiecim/Auschwitz ihren Empfängern übergeben werden. Kreisbeauftragter Martin Preuß und Malteserhelfer Stefan Ott konnten Stadtpräsident Janusz Marszalek dabei hauptsächlich Kinder- und Erwachsenenbekleidung aller Art – darunter fast 1.000 fabrikneue Damenhosen –, Bettwäsche, Spielsachen, Stoffe sowie 100 Paar Sicherheitsschuhe übergeben.

Als Vertreter des polnischen Malteser Hilfsdienstes nahm Andrzej Dziedziel mit „Resuci Anne“ eine Übungspuppe zur Herz-Lungen-Wiederbelebung in Empfang, die bei der Partnerorganisation künftig im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbil-

dung zum Einsatz kommen wird. Empfänger der Hilfsgüter sind neben dem Kinderdorf Janusz Korczak verschiedene soziale Anlaufstellen in und um Auschwitz wie Kleiderkammern, Behindertenwerkstätten und Altenheime.

Stadtpräsident Marszalek richtete ein herzliches Dankeschön an alle Spender, insbesondere an Käthe und Alois Gerl aus Kümmersbruck mit ihren freiwilligen Helfern, die einen Großteil der Ladung für den

Eine Übungspuppe zur Erste-Hilfe-Ausbildung nebst Zubehör konnte Andrzej Dziedziel (r.) als Vertreter des polnischen MHD in Empfang nehmen



Hilfsgütertransport gesammelt, sortiert und sorgfältig verpackt hatten.

Berufsfachschule für Rettungsassistenten bildet seit zehn Jahren aus

Dieter Spies war 1994 in der ersten Rettungsassistentenklasse an der Berufsfachschule der Malteser in Regensburg und absolvierte dort erfolgreich seine Prüfung. Inzwischen ist er an der Malteserschule Fachlehrer und stellvertretender Schulleiter.

Raimund Heuschneider, Direktor der Berufsfachschule: „Insgesamt wurden in den letzten Jahren 450 Schüler erfolgreich zu Rettungsassistenten ausgebildet. Wie Dieter Spies so haben viele andere Schüler im Rettungsdienst und als Dozenten an der Berufsfachschule Karriere gemacht. Und auch die aktuellen Schüler werden ihren Weg machen.“ Davon sei er überzeugt. Auch nach zehn Jahren Ausbildung gilt für die Malteser Schule als oberstes Ziel, Rettungsassistenten auf höchstem Niveau auszubilden.

Rottenburg-Stuttgart

Digitaler Erste-Hilfe-Spickzettel im ZDF

Die neue Software M-AID (M steht für mobil) für Ersthelfer schlug hohe Wellen. Sie kann aus dem Internet aufs Handy geladen werden und enthält die Standards der Erste-Hilfe-Ausbildung in Wort und Bild. So kann im Notfall zum Beispiel schnell noch einmal die Stabile Seitenlage abgerufen werden. Nach Auffassung der Stuttgarter Malteser ein Fall für die Presse.

Also wurde der normale Ablauf einer Pressekonferenz geplant, und das Medien-Feedback fünf Tage vorher war erwartungsgemäß. Doch unverhofft kommt oft – so auch in diesem Fall. Zwei Tage vor dem Pressetermin begannen die Leitungen zu glühen. Anfragen von ARD, ZDF, RTL und regionalen Radio- und Fernsehsendern brachten „action“ ins Spiel.

Schließlich war das „Zweite“ als erstes vor Ort und wollte für seine Beiträge im ZDF-Mittagsmagazin und für die „heute“-Nachrichten drehen. Dafür musste innerhalb weniger Stunden eine perfekte Szenerie aufgebaut werden. Aber die Malteser wären keine Malteser, wenn sie sich nicht auch in dieser Situation zu helfen wüssten. Die Szene war bald hergestellt: der Hof der Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg, ein Ersthelfer – zufällig Malteser Ausbilder –, der dank M-AID die Erstversorgung sicherstellt, und der Blaulichteinsatz des Stuttgarter Rettungswagens. Im wahrsten Sinne des Wortes „filmreif“ wurde bis ins letzte Detail gespielt. Für die regionalen Sender musste die Szene noch einige Male wiederholt werden, damit auch dort alles im Kasten war. So geriet die

So geriet die ursprüngliche Absicht einer „normalen“ Pressekonferenz etwas ins Hintertreffen. Aber Christian Wende von der BiTOS GmbH, dem Entwickler von M-AID, und Hilfsdienst Vizepräsident Edmund Baur konnten nach ihrem Fernsehauftritt auch der schreibenden Zunft und den Hörfunksendern Rede und Antwort stehen und so diese Aktion als bisherigen Höhepunkt der Kommunikationsarbeit der Diözese und der BiTOS GmbH verbuchen.

30.000 Euro für Kinderhospizdienst

2003 startete der Malteser Hilfsdienst im Ostalbkreis die Aktion „Hilfe für kranke Kinder“. Dazu wurde ein Kinderpflegedienst gegründet, der sich auf die Intensivpflege und die palliativpflegerische Versorgung zu Hause spezialisiert. Damit sollen Familien mit betroffenen Kindern pflegerisch und psychosozial betreut werden.

Für den Ausbau des Programms und die Finanzierung einer Koordinationsstelle spendete die Alfried-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftung 30.000 Euro. Die Koordination der Hospizaktivitäten und die Beratung von Familien sind damit für die Zukunft sichergestellt. Aktuell werden drei Familien permanent von sechs Paten begleitet. Die Stiftung fördert seit 1989 Projekte im Bereich Hospiz.

Nach 200 Jahren Abwesenheit: Malteser kehren heim nach Dätzingen

Nach 200 Jahren kehren die Malteser zu ihren Wurzeln im Kreis Böblingen zurück: Im Ort Dätzingen steht ein ehemaliges Schloss des Malteserordens, in dem auch heute noch Zeugnisse der Malteservergangenheit ausgestellt werden. Und nun entsteht vor

Ort eine neue Malteser Kreisgliederung.

Bürgermeister Martin Thüringer wertete den historischen Bezug positiv und freute sich über die neue Verknüpfung des Engagements der Malteser mit Dätzingen. Helmut Skupnik vom Heimatmuseum ließ die Malteser Historie Revue passieren und erwähnte dabei die damals bewusste strategische Auswahl Dätzingens für die Errichtung des Ordensschlosses.

Der Schwerpunkt der neu gegründeten Kreisgliederung liegt zunächst auf der Erste-Hilfe-Ausbildung. Neu hinzugekommen sind „Abenteuer Helfen“, die Erste-Hilfe-Ausbildung für Kinder, und die Arbeit mit Therapiehunden. Die vierbeinigen Helfer können einen wertvollen Beitrag bei der psychosozialen Arbeit leisten.

Diözesanversammlung: Kritik an Sparmaßnahmen

„Das Ehrenamt darf nicht totgespart werden“, forderte der Präsident des Malteser Hilfsdienstes Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin am Tag der Bundestagswahl, der zugleich der Termin für die Diözesanversammlung war. Die neue Bundesregierung müsse dringend die Regelungen zurücknehmen, die seit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten seien, mahnte er. Dieser Appell war nur ein Höhepunkt an diesem politischen Sonntag. Der Präsident kritisierte, dass die Malteser in Deutschland zwar gut aufgestellt seien, doch der bisherige Kurs der Bundesregierung im Steuersektor für die ehrenamtlichen Kräfte hoch problematisch sei.

Unter diesem Gesichtspunkt konnte auch Diözesanleiter Karl-Eugen Erbgraf zu Neiperg die Sparversuche der Landesregierung im Katastrophenschutz nicht gutheißen. Nach den Terroranschlägen vom

11. September 2001 wären kurzfristig die Mittel aufgestockt und die Hilfsorganisationen ermutigt worden, ihre Ausstattung zu verbessern. Inzwischen seien die Mittel klammheimlich wieder zurückgestutzt worden. Somit fehle vielfach das Geld, neue Geräte in gutem Zustand zu halten. Wohin massive Kürzungen im Rettungswesen und der Katastrophenhilfe führen könnten, habe erst jüngst das Beispiel USA gezeigt. Die Malteser wollten zudem aber neben den klassischen Diensten, dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz mehr für Gruppen tun, die inzwischen immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt würden. Zur Zukunftsarbeit gehöre für die Malteser vor allem auch das Engagement für die Jugend, wie es sich unter anderem in dem Projekt Schulsanitätsdienst ausdrücke, so Brandenstein-Zeppelin.

Begonnen hatte der Tag – wie sollte es anders sein – im Zeichen des Kreuzes mit einer Wallfahrt zum Kloster Ave Maria bei Deggingen. Von den Göppinger Maltesern organisiert, war dies bereits die fünfte Diözesan-Familienfahrt unter Leitung von Pfarrer Wolfram Tretter.

Am größten Sanitätseinsatz in der Geschichte der Hilfsorganisation, dem Weltjugendtag in Köln, nahmen zahlreiche Helfer aus der Diözese teil. Für ihren großen Einsatz zeichnete von Brandenstein-Zeppelin

Klaus-Peter Sturm, Heinz Oswald, Christoph Schneider, Jürgen Haug, Dieter Hinkel und Mike Nickel mit der Einsatzmedaille der Malteser aus.

Zu Helfervertretern im Diözesanvorstand wurden Ursula Schnelle und Georg Kolb gewählt.

Tour de France auf schwäbisch: „Tour de Ländle“

Bereits zum elften Mal übernahmen die Stuttgarter Malteser die medizinische Betreuung



Malteser Krad inmitten der Tourteilnehmer

ung der „Tour de Ländle“, bei der insgesamt 27.000 Radfahrer in neun Tagen durch Baden-Württemberg fuhren. Um das Feld, das sich bis zu 20 Kilometer in die Länge zog, fachgerecht zu betreuen, kamen neben einem RTW und zwei KTW auch drei Motorräder und zwei mobile Sanitätsstationen zum Einsatz. Durchschnittlich gab es pro Tag 30 Stürze, 120 Hilfeleistungen und bis zu fünf Kliniktransporte. Dabei bewährte sich die Erfahrung und Teamarbeit der 20 Helferinnen und Helfer – routinierte Rettungsassistenten und Ärzte.

Kurz notiert

Malteser verabschieden Pater Gabriel Maiwald: In nur 15 Monaten bei den Maltesern im Ostalbkreis hat er vieles in Bewegung gesetzt. Pater Gabriel war, neben Aufgaben auf Bundesebene, vor allem für die Mitglieder und Patienten Ansprechpartner und Seelsorger. Im Rahmen eines Gottesdienstes und anschließenden Empfangs in St. Maria in Aalen verabschiedeten ihn die Malteser feierlich. Pater Gabriel, der eine Pfarrei in Mannheim übernimmt, hat in der relativ kurzen Zeit seines Wirkens im Ostalbkreis die Herzen aller erobert.

Speyer

Diözesangeschäftsführer Eduard Bamberg geht nach 46 Jahren in den Ruhestand

„Eduard Bamberg hat die Diözese Speyer, aber auch die von Mainz und Görlitz mit geprägt“, mit diesen Worten würdigte Dr. Elmar Pankau, geschäftsführender Vorstand in Köln, die Leistungen des bisherigen Diözesangeschäftsführers des Malteser Hilfsdienstes. Anfang Oktober wurde Eduard Bamberg nach 46 Jahren im Dienste der Malteser im Rahmen des Helferfestes in der Stadthalle Speyer in den Ruhestand verabschiedet.

Dr. Pankau ging auf die wesentlichen Eckdaten der Karriere Bambergs ein: Bereits seit 1959 ist Eduard Bamberg Mitglied beim Malteser Hilfsdienst. 1971 übernahm er das Amt des Landesgeschäftsführers im Saarland. 1980 wurde er zum Diözesangeschäftsführer von Speyer bestellt, und 1996 übernahm er die gleiche Funktion in Mainz. Eine weitere Position wurde dem rührigen Malteser 1997 übertragen: die Landesgeschäftsführung der Malteser in Rheinland-Pfalz. Und damit nicht genug: Ab 2000 übernahm er zusätzlich wieder die Diözesangeschäftsführung in Speyer. Pankau attestierte dem engagierten Malteser, dass er stolz sein könne auf das, was er in seinen unterschiedlichen Funktionen geschaffen habe. Im wahrsten Sinne „ein Querdenker“ sei er ein „Unikat, das seinesgleichen bei den Maltesern sucht“.

Dankbar für die gemeinsame Zeit zeigte sich auch Diözesanleiter Johannes Freiherr von Warsberg. Er erinnerte vor allem an die Tage, die sie gemeinsam nach der Wende in Görlitz gewesen seien, um dort ebenfalls den Malteser Hilfsdienst aufzubauen. Der Diözesangeschäftsführer aus Gör-



Übergabe der Diözesangeschäftsführung in Speyer: Eduard Bamberg (Mitte links) mit seiner Nachfolgerin Mirjam Weisserth

Foto: Klaus Landry

litz, Bernd Schmuck, würdigte besonders die Gastfreundschaft, den Humor und die Ehrlichkeit Bambergs. Etliche Tage habe er bei ihm zu Hause verbracht, habe dessen offenen Worte und klaren Aussagen schätzen gelernt, aber auch dessen Kompetenz. Er dankte Eduard Bamberg für alles und wünschte ihm alles Gute für die kommenden Jahre im Ruhestand. Die Leistungen des scheidenden Diözesangeschäftsführers würdigten auch Christian Lerner, Regionalgeschäftsführer von Limburg, und Pfarrer Freddy Bernatz, geistlicher Begleiter der Malteser.

Er habe viele Höhen, aber nie Tiefen bei den Maltesern erlebt, betonte Eduard Bamberg zurückblickend. Sein Dank gelte vor allem den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, die ihn stets unterstützt hätten. Seiner Nachfolgerin gab der 63-Jährige die Aufgabe mit auf den Weg, die Hilfe zu multiplizieren.

In die Fußstapfen von Eduard Bamberg tritt Mirjam Weisserth. Die 27-jährige studierte Diplom-Ökonomin war ein- einhalb Jahre in der Geschäftsführung für die Deutsche Malteser gGmbH als Assistentin tätig, bevor sie im April dieses Jahres Assistentin des Geschäftsführenden Vorstands des MHD in Köln wurde. Nach

ihrer Einarbeitung als Diözesangeschäftsführerin in Speyer wird sie außerdem das Amt der Bezirksgeschäftsführerin übernehmen.

Sie wolle auf Bewährtem aufbauen, aber auch neue Wege gehen, meinte Mirjam Weisserth nach ihrer Vorstellung. Ein Anliegen ist ihr die Kooperation mit den Maltesern der Nachbardiocesen, aber auch mit anderen Hilfsorganisationen vor Ort und mit den kommunalen Einrichtungen.

Auf der Veranstaltung zeichnete die stellvertretende Diözesanleiterin Elisabeth Siedentopf alle, die sich in Speyer oder in Köln beim Weltjugendtag engagiert hatten, mit der Malteser Erinnerungsspanne und einer Urkunde aus.

Trier

Feldküche und Rettungsjacken für die Malteser in Tarnow/Polen

Eine Feldküche und 18 Rettungsdienstjacken für Malteser brachten drei Helfer der Maltesergliederung Trier-Irsch ins polnische Tarnow. Die Feldküche (Baujahr 1986) war ursprünglich ein Prototyp der Bundeswehr und hatte den Irscher Maltesern über die Jahre

gute Dienste geleistet. Im kommenden Frühjahr werden sie ihre polnischen Partner an der Feldküche aus- und fortbilden. Die polnischen Malteser wollen eine Katastrophenschutzeinheit aufbauen. Mit dieser Küche wurde der Startschuss zu einer solchen Einheit gegeben.

Mit beim Transport in den Südosten Polens dabei waren auch Küchengeräte wie Schöpfkellen, Kannen und Töpfe sowie 18 sehr gut erhaltene Rettungsdienstjacken. Bislang trugen die diensthabenden Malteser ihre eigene Kleidung mit einer roten Überwurfweste mit dem weißen Maltesersymbol.

Die Partnerschaft der Malteser Trier-Irsch und Tarnow besteht offiziell seit Oktober 2003, geht aber bis in die 90er Jahre zurück. Damals begannen die Malteser aus Trier, die Wallfahrt der Diözese Tarnow nach Tschenstochau zu begleiten. Bis heute wird der mitfahrende polnische Rettungsdienst durch einen Krankenwagen aus dem Bistum Trier unterstützt. Viele Freundschaften sind in diesen vielen Jahren entstanden – trotz sprachlicher und politischer Hürden.

Neue Besuchs- und Betreuungsgruppe in Bacharach gegründet

Nach einem Jahr Vorbereitungszeit und einer intensiven Informationsphase konnte am 28. September Helga Andrae, die Initiatorin der neuen Besuchs- und Betreuungsgruppe, über 30 Gäste im Saal des historischen Rathauses in Bacharach willkommen heißen. Bürgermeister Dieter Kochs kämpfer begrüßte alle Anwesenden und betonte die Notwendigkeit eines Besuchs- und Betreuungsdienstes in der heutigen Zeit. Er zeigte sich erfreut, dass man mit den Maltesern eine Organisation mit schon vorhandenen Strukturen für eine solche Arbeit gefun-

den habe und man daher das Rad sozusagen nicht habe neu erfinden müssen.

In einer Pause gab ein Kinderchor bekannte Volkslieder und Schlager zum Besten. Es folgten ein Grußwort des zuständigen Diözesanreferenten Oswald Junk aus Trier, in dem er auch die Grüße der Diözesanleitung überbrachte. Er wünschte der neuen Gruppe viel Erfolg und überreichte einen Gutschein der Diözese in Höhe von 1.000 Euro als Starthilfe.

Helga Andrae zeigte in ihrer Ansprache die Entwicklung der Besuchs- und Betreuungsgruppe von den ersten Ideen bis zur Gründungsfeier auf. Sie dankte den Anwesenden für ihr Interesse sowie dem Bürgermeister und vielen anderen Personen für die Unterstützung und das Verständnis. Besonders Dank aber sprach sie dem Besuchs- und Betreuungsdienst aus Bingen und deren Leiterin Ingrid Schneider aus. Man werde hoffentlich auch in Zukunft gut zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Anschließend schilderte eine ehrenamtliche Helferin, wie eine Begleitung erkrankter oder auf Hilfe angewiesener Menschen aussehen kann, und ein betroffener Angehöriger berichtete aus seiner Erfahrung von der Notwendigkeit einer zeitweisen Entlastung der Angehörigen durch die ehrenamtlichen Begleiter. Bei einem Umtrunk gab es zum Abschluss noch Zeit zum Austausch von Erfahrungen.

Würzburg

Trauer um Dr. Paul Henselmans

Die Malteser in der Diözese Würzburg trauern um ihr Gründungsmitglied und ihren langjährigen Diözesan- und



Sechs neue Malteser Schulsanitäter begannen am Veitshöchheimer Gymnasium ihren Dienst. Es ist die zehnte Schule, an der die Malteser Würzburg Schulsanitätsdienst leisten

Ehrendiözesanarzt Dr. Paul Henselmans. 1963 trat er in den in der Diözese Würzburg gerade neu gegründeten Malteser Hilfsdienst ein und engagierte sich sofort und mit ganzer Kraft. Sein unermüdlicher Einsatz war maßgeblich für den Auf- und Ausbau der jungen Hilfsorganisation. Über Jahre stellte er sich, seine Zeit und sein berufliches Können den Maltesern unentgeltlich zur Verfügung. 1980 wurde er Mitinitiator beim Aufbau der Malteser Jugend, deren Arbeit er bis zu seinem Tod mit Interesse verfolgte. Aus Altersgründen gab er 1989 das Amt des Diözesanarztes auf und wurde daraufhin zum Ehrendiözesanarzt ernannt. Mit Dr. Paul Henselmans verlieren die Malteser nicht nur einen engagierten und überzeugten Malteser, sondern vor allem auch einen treuen, verehrten und guten Freund.

Zehn Jahre Malteser Reiseteam Bad Kissingen

Seit zehn Jahren organisieren Brünhild Karl aus Bad Kissingen und fünf andere Schwesternhelferinnen vom „Malteser Reiseteam“ jeden Monat einen Ausflug für Senioren. Waren es zu Beginn Ganztagesfahrten

oder auch mehrtägige Reisen, so sind es heute – den Wünschen der Teilnehmer angepasst – ausschließlich Nachmittagsausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Ein Ziel ist gleich geblieben: Die Senioren sollen in Bewegung, ins Gespräch miteinander und aus ihrer Isolation kommen. Der Erfolg gibt den Malteserinnen Recht, denn die Fahrten sind immer ausgebucht: „Es haben sich schon Freundschaften unter den Teilnehmern gebildet“.

Übung „AB“

12. Juni, nachts auf der Autobahn bei Aschaffenburg: Massenkarambolage eines Reisebusses und mehrerer Pkw in der sogenannten „Einhausung“ mit 60 Verletzten. Und mitten drin 40 Malteser aus Aschaffenburg, die zusammen mit über 250 anderen Helfern von Feuerwehren, Hilfsorganisationen, THW und Polizei an dieser – glücklicherweise – Übung des Landratsamtes teilnahmen.

Es war eine lange Nacht, die viele neue Erkenntnisse brachte, aber für die Malteser auch eine bislang einmalige Gelegenheit war, im Rahmen einer Vollübung ihre Einsatzbereitschaft zu beweisen.

20 Jahre Aktion „12 x 8“ – 20 Jahre Zeitspender

Unerwartet hohen Besuch hatten die Helferinnen und Helfer, die das 20-jährige Bestehen der Malteser Aktion „12 x 8“ feierten. Zum Gottesdienst erschien Malteser Vizepräsidentin Elisabeth Freifrau von Spies, die wegen der Fachtagung Hospiz in Würzburg war. Sie ließ es sich nicht nehmen, den Würzburgern zu dieser einmaligen Aktion zu gratulieren. „Ihr Dienst ist so unendlich wertvoll!“, sprach sie den Helfern von „12 x 8“ ihre ganz persönliche Anerkennung aus.

Im Rahmen der Aktion gehen Ehrenamtliche zwölf Mal im Jahr für (bis zu) acht Stunden in ein Altenheim, besuchen die Bewohner, lesen vor, gehen spazieren – kurzum: sie spenden ihre Zeit.

Die Malteser Stadtbeauftragte Maria Lahner bedankte sich bei besonders treuen Helfern mit einem herbstlichen Blumenstrauß. Bei süßen und herzhaften Leckereien ließen die Malteser Helfer die Geschichte ihrer Gruppe Revue passieren und erzählten sich Erlebnisse und Anekdoten aus ihrer Arbeit der vergangenen zwei Jahrzehnte.

HNR-Hintergrunddienst

Den seit mehreren Jahren brach liegenden Hintergrunddienst für den Malteser Hausnotruf (HNR) haben 18 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vom Stadt- und Kreisverband Schweinfurt wieder aufleben lassen. Die Gruppe um Frank Menig übernimmt nach einem festen Dienstplan die Betreuung der Hausnotruffenden in der Nacht und am Wochenende. „Jeder kann sich so einbringen, wie es ihm beruflich und familiär möglich ist“, betont Menig den Vorteil dieses Dienstes. „Manche nur am Wochenende, andere als Springer.“ Die Helfer – allesamt reaktivierte passive Mitglieder – wurden mit einem Erste-Hilfe-Kurs, einem Fahr-sicherheitstraining und einer besonderen Einführung in den Umgang mit älteren Menschen auf die Aufgaben vorbereitet. Bezirksgeschäftsführer Michael Bauer ist sehr froh über diese gelungene Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Zum einen könne man so den Kunden ein „Mehr“ bieten, zum anderen habe man auf diese Weise auch manchen Helfer wieder neu für „seine“ Malteser begeistern können.

Petersburg: 13. Kochsaison – ausgesonderte Brillen und Hörgeräte gesucht

In der Malteser Sozialküche in St. Petersburg werden seit 13 Jahren täglich über 600 Essen an Arme, Rentner, Behinderte und Familien kostenlos ausgegeben. Aber die Malteser beraten auch in sozialen Fragen, geben unbürokratisch Hilfe bei akuter Not. Zum Angebot gehört auch eine kostenlose augenärztliche Beratung. Hierzu erreichte die Malteser nun die Bitte: Es werden Brillen und Hörgeräte benötigt. Wer zu Hause noch alte Modelle hat, kann diese an die Diözesangeschäftsstelle in Würzburg schicken. Die Adresse: Mainaustr. 45, 97082 Würzburg.

Erfolgreiche Teilnahme an Autobahnübung

21 Malteserhelferinnen und -helfer der Mellrichstädter SEG unter der Leitung von Jörg Gold und dem Kreisbeauftragten Oliver Zegula beteiligten sich an der groß angelegten Übung auf der neuen Autobahn A 71 bei Hendungen.

Kurz notiert

- 30 Jahre Malteser Abersfeld: Aus der Handvoll Helfer, die sich vor 30 Jahren in Abersfeld zusammengefunden hatte, ist eine lebendige und sehr aktive Ortsgliederung geworden, die – so berichtete Ortsbeauftragter Christian Margraf bei der Jubiläumsfeier nicht ohne Stolz – stetig wachse: Im Rahmen des Festgottesdienstes wurden zwei neue Jugendgruppen offiziell in die Gliederung aufgenommen.
- 40 Jahre Malteser Grafenrheinfeld: Mit Gottesdienst, Festkommers und Johannisfeuer feierten die „Rafelder“ Malteser ihr Jubiläum. Ortsbeauftragter Gerhard Riegler ließ die Meilensteine Revue passieren: den ersten Katastropheneinsatz zwei Jahre nach der Gründung beim Hochwasser in der Heimatgemeinde oder den Heiligen Abend 1989, als ein Hilferuf aus dem vom Ceausescu-Regime gebeutelten Rumänien einging. Spontan formierte sich damals eine Helfergruppe, die noch am Abend den Weg in das damalige Ostblockland antrat.

Ein Massenunfall mit zwei Toten und über 30 Verletzten war für die Rettungskräfte im Kreis Rhön-Grabfeld inszeniert worden.

Malteser Stadtgeschäftsführer Hans-Peter Bernheier war mit der Leistung der Helfer sehr zufrieden: „Es hat von der Alarmierung bis zur Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen und den Feuerwehren alles sehr gut geklappt!“

Eurocamp der Jugend

80 Teilnehmern aus sieben Ländern Europas kamen zum neunten Eurocamp der Malteser Jugend im August. Insbesondere der Austausch stand im Mittelpunkt. Höhepunkte waren zudem das Treffen mit Würzburgs Bischof Friedhelm und die Teilnahme am Fest des Weltjugendtages in der Diözese. Anschließend fuhr ein Teil der Jugendlichen mit den deutschen Partnern zum Weltjugendtag nach Köln.

Vizepräsidentin Elisabeth Freifrau von Spies (4. v. r.) im Kreise der engagierten „12x8lern“

